

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen  
Vierteiljährlicher Abonnementspreis pränumerando 22 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 24 Mk.

### Auswärtige

abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 24 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.

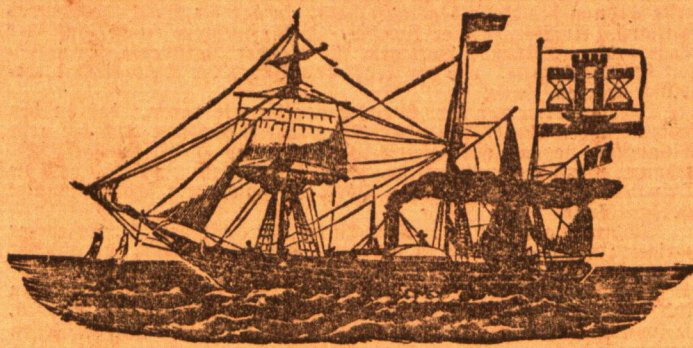
Erscheinungsstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rückendung unbenutzter eingedruckter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegraphische Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spalte von Abonnenten mit 1,20 Mk. berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 1,50 Mk. berechnet. Reklamen für die Seite 4,50 Mk., Auswärtige 6,00 Mk. die Seite, bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Einiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann bewirkt werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 50 Pf.

Fernrechnungsnummern: 26 und 28.

nr. 17

Memel, Freitag, den 20. Januar 1922

74. Jahrgang

## Englische Regierungskrise wegen Genua?

\* London, 19. Januar. (Tel.) Der politische Berichterstatter der „Westminster Gazette“ schreibt: Im Kabinett herrscht einestwegs Uebereinstimmung, ob es geraten sei, daß Lloyd George persönlich nach Genua gehe, insbesondere, da zweifelhaft sei, ob Poincaré dorthin gehe. Einige Mitglieder des Kabinetts teilen der Ansicht, daß das Prestige der britischen Regierung durch den Kontinent nicht vergrößert werde. Die Ansicht, eine Anwesenheit des Premierministers in Genua würde die schwierigeren Probleme, mit denen sie sich zu befassen habe, mit einer weniger feierhaften Atmosphäre behandeln müsse, als es in Cannes geschehen sei. Auch andere Umstände machten Lloyd George die Reise nach Genua zweifelhaft. Die parlamentarische Lage werde durch die Anwesenheit des Premierministers in England erleichtert. Wenn Lloyd George im März dem Unterhause den Rücktritt antrage, werde vielleicht der Zwiespalt in der Koalition den Sturz der Regierung herbeiführen können. „Daily Mail“ ist der Ansicht, daß der Zwiespalt in der Koalition sich erweitert. Die Unionistische Partei sei sich einer überragenden Stellung bewußt und habe sich nach Unabhängigkeit und Macht. Wenn die Unionistische Partei, die mit 349 Koalitionssympathisanten im Unterhaus die Mehrheit über alle anderen Parteien habe, Lloyd Georges Rücktritt wünsche, so werde Lloyd George nichts anderes übrig bleiben, als abzudanken. Der angestrebte Versuch der politischen Führer, die Luft zwischen beiden Flügeln der Koalition zu überbrücken, blieb erfolglos. Die Ereignisse trieben einem vollkommenen Bruch zu. Die Erregung sei groß. Lloyd Georges Stellung werde als gefährlich angesehen. Die Möglichkeit des Rücktritts wurde in den letzten Tagen erörtert. In Unionistischen Kreisen kam man überein, daß, wenn Lloyd George zurücktreten sollte, Chamberlain aufgefördert werden sollte, ein neues Ministerium zu bilden und die Geschäfte weiter zu führen, bis ein geeigneter Zeitpunkt zur Auflösung des Parlamentes gekommen sei.

### Die Vertretung Deutschlands in Genua

\* Berlin, 19. Januar. (Priv.-Tel.) Die Frage, wer für Deutschland nach Genua gehen soll, wird täglich vielfach erörtert. Denn auch noch keine Entscheidung getroffen ist, so nimmt man in parlamentarischen Kreisen an, daß der Reichskanzler Dr. Wirth wie Dr. Rathenau und einige Mitglieder der deutschen Delegation, die an den Verhandlungen in Cannes teilzunehmen, auch nach Genua gehen werden. Dabei dürfte Dr. Wirth möglicherweise nicht während der ganzen Dauer der Konferenz in Genua bleiben.

### Amerikas und Russlands Stellung zur Genua-Konferenz

\* London, 19. Januar. (Tel.) „Morning Post“ meldet aus Washington, die Haltung der amerikanischen Regierung zur Konferenz in Genua sei noch immer ungewiß. Auf der anderen Seite werde ein starker Druck ausgeübt, die Einladung abzulehnen. Wenn aus naheliegenden wirtschaftlichen Gründen der Präsident die Teilnahme der Vereinigten Staaten für notwendig halten sollte, werden drei Bedingungen daran geknüpft: die Teilnahme Russlands dürfe nicht die offizielle Anerkennung der Sowjetregierung bedeuten, die Forderungen der Vereinigten Staaten nicht über die europäischen Schulden an die Vereinigten Staaten nicht übersteigert werden.

Trotsky erklärte in einer Unterredung mit dem Londoner Unterberichterstatter des „Daily Herald“, die Sowjetregierung hoffe auf den Erfolg der Konferenz von Genua, ob Frankreich sich daran beteilige oder nicht. Die Herstellung des Gleichgewichts der Welt sei nur durch lange schwere Arbeit und das Zusammenwirken aller Völker zu lösen. Wenn Amerika abseits stehe, müsse die Konferenz allerdings mit einem Mißerfolg enden. Ueber die Stellung Russlands auf der Konferenz gegenüber der Frage der Reparationen und Abänderung des Versailler Vertrages befragt, erklärte Trotsky, die Reparationen und der Versailler Vertrag seien nicht als Wucherforderungen. Die Einladung nach Genua sei an sich bereits eine Revision des Versailler Vertrages. Trotsky sagte weiter, der Völkerbund sei der Schatten eines Schattens.

### Neue Lasten für Deutschland

\* Berlin, 18. Januar. Durch Beschluß des Volschafsterrates war die deutsche Regierung verpflichtet, die Kosten der Unterbringung der interalliierten Ueberwachungskommission in Deutschland zu tragen und außerdem gewisse Zulagen zu den Gehältern zu zahlen, während die eigentlichen Gehälter und Wohnungen der Kommissionsmitglieder bisher von deren Regierungen bezahlt wurden. Der „Voss Ztg.“ zufolge ist nun dieser Frage eine weitere Entschiedenheit des Volschafsterrates geworfen worden, die auch die Tragung der Kosten für die Gehälter der Kommissionsmitglieder Deutschlands auferlegt, und zwar rückwirkend für die gesamte Zeit der Tätigkeit der einzelnen Mitglieder. Nach dem augenblicklichen Stand unserer Valuta würde dies für die etwa 100 Kommissionsmitglieder die runde Summe von zwei Drittel Milliarden Papiermark ausmachen.

### Gegen eine Ausdehnung des Garantievertrages auf Polen

\* London, 19. Januar. (Tel.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, es sei zweifellos, die Ausdehnung des britisch-französischen Garantievertrages auf Polen zu verweigern. Die öffentliche Meinung Englands wolle davon nichts wissen. Die politischen Schwierigkeiten, soweit sie für den englisch-französischen Pakt in Betracht kommen, können in Genua überwunden oder überwunden werden durch die Konsolidierung der Bande zwischen den Mächten der Kleinen Entente sowie Ausdehnung des Systems gegenseitiger Sicherheiten zum Schutz gegen einen russischen, ungarischen oder bulgarischen Angriff.

### Die ersten 31 Millionen bezahlt

\* Paris, 18. Januar. (Tel.) Die Kriegslastkommission verständigte heute die Reparationskommission amtlich davon, daß der Gegenwert von 31 Millionen Goldmark in fremden Devisen bezahlt worden sei.

## Der deutsche Reichstag zur Lage

### Die große Koalition wieder in Sicht

\* Berlin, 19. Januar. (Priv.-Tel.) Heute nahm der Reichstag seine Vollsitzungen wieder auf. Die Tagesordnung enthielt eine Reihe von Interpellationen und kleinen Vorlagen, die ohne große politische Bedeutung sind. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die gegenwärtige gespannte außen- und innenpolitische Lage. Die Parteien der Mitte scheinen alles daran setzen zu wollen, den unpolitischen Notwendigkeiten der Stunde, vor allem in der Steuerfrage, Rechnung zu tragen. Die Mehrheitssozialisten sind bereits am frühen Morgen wieder zu einer Fraktionssitzung zusammengetreten, um die gestern abgebrochene Besprechung über die Steuerprobleme fortzuführen. Mittags waren die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen, aber sie ließen doch erkennen, daß auch die Sozialdemokratie zu einem gewissen Entgegenkommen bereit ist. Wenn das Zentrum und die Sozialdemokraten sich auf ein Kompromiß geeinigt haben, werden voraussichtlich auch die Demokraten und die Volkspartei erzuht werden, dem Kompromiß beizutreten, da die Regierungsparteien beinahe allein über keine ausreichende Mehrheit verfügen und die unabhängigen Sozialdemokraten sich erst leghin in Leipzig gegen alle indirekten Steuern gewandt haben. Kommt ein Ausgleich innerhalb der vier Parteien zustande, so ist damit wieder die Frage der großen Koalition aktuell geworden. In diesem Falle dürfte, wie das „Tageblatt“ meint, der frühere hessische Finanzminister und volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Dr. Becker-Hessen das Finanzministerium übernehmen. Die Demokraten traten heute ebenfalls zu einer Sitzung zusammen, in der Dr. Rathenau vertraulich Bericht über Cannes erstattete. — Der Preussische Landtag nahm heute nachmittags ebenfalls seine Sitzungen wieder auf.

## Die Forderungen der deutschen Beamten

\* Berlin, 19. Januar. (Priv.-Tel.) In den Kreisen der unteren und mittleren Beamten herrscht große Beunruhigung, und sie drängen auf Erfüllung der seinerzeit im Finanzministerium gestellten Forderungen. Die Organisationsleistungen wollen erst die Stellungnahme des Reichstages, der sich noch in dieser Woche mit dieser Frage beschäftigen soll, abwarten. Im Laufe des heutigen Tages finden erneut Besprechungen in den einzelnen Beamtenorganisationsstellen statt. Es soll nochmals in einem Aufruf auf die Notlage der Beamten und auf die große Gefahr eines Generalstreiks im Falle der Nichtbewilligung der Forderungen hingewiesen werden.

\* Berlin, 19. Januar. (Tel.) Blättermeldungen zufolge wurde gestern vormittag in der Besprechung zwischen dem Finanzminister Dr. Hermes und den Parteiführern über die Beamtenbesoldungsfrage kein endgültiges Ergebnis erzielt. Die Verhandlungen sollen fortgesetzt werden.

### Feierliche Eröffnung des Wilsaparlaments

\* Warschau, 19. Januar. (Priv.-Tel.) Die Eröffnung des Parlaments in Wilna, die am 20. und 23. Januar stattfinden soll, wird mit einer großen Feier verbunden werden. Die verschiedenen politischen Parteien des Sejms werden Delegationen nach Wilna entsenden.

### Der deutsche Gesandte in Warschau

\* Berlin, 19. Januar. (Priv.-Tel.) Der „Tägl. Rundsch.“ zufolge soll der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Freiherr v. Redenbergh, der dem linken Flügel des Zentrums angehört, für den Gesandtenposten in Warschau in Aussicht genommen sein.

### Enver Pascha des Hochverrats angeklagt

\* London, 19. Januar. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Konstantinopel: Auf Ersuchen der Regierung von Angora wurde Enver Pascha von den Sowjetbehörden verhaftet. Unter Eskorte soll er über die anatolische Grenze nach Angora gebracht und dort wegen Hochverrats vor Gericht gestellt werden.

### Für eilige Leser

Die Beratungen des deutschen Reichstages über die Steuerfrage sind wieder aufgenommen; man scheint zu einer Einigung zu kommen.

Nach Londoner Blättermeldungen erscheint Lloyd Georges Stellung als Ministerpräsident gefährdet.

Die Eröffnung des Parlaments in Wilna soll mit einer großen Feier verbunden werden.

Blättermeldungen zufolge soll der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika von Redenbergh Gesandter in Warschau werden.

Die Volkswirtschaften erringen in Karellen weitere bedeutende Fortschritte.

Enver Pascha wurde verhaftet und nach Angora gebracht, wo er wegen Hochverrats vor Gericht gestellt werden soll.

## Rundschau im Reich

### Deutschland und Poincaré — Das Sanierungs- und Reparationsprogramm — Ein Steuerkompromiß — Die Auslieferung der Kriegsschuldigen?

Berlin, 18. Januar (Eigenbericht).

Das Kabinett Poincaré ist von der öffentlichen Meinung in Deutschland alles in allem mit Zurückhaltung aufgenommen worden, wenn man sich auch selbstverständlich nicht verheißt, daß die neue französische Regierung in der Reparationsfrage noch Kräfte auf einen schärferen Kurs dringen und versuchen wird, manche der in Cannes bereits angebahnten Zugeständnisse abzubauen. Aber man war ja ohnehin darauf gefaßt, daß das deutsche Volk noch schwere Opfer zu bringen haben wird. Man gibt sich hier auch keinen Illusionen in bezug auf die Differenzen zwischen Lloyd George und Poincaré hin, nachdem die Illusion über die Uneinigkeit der Gegner sich während des Weltkrieges wie auch nachher so oft als gefährliche Selbsttäuschung erwiesen hat. Einen schweren Schlag bedeutet der Kabinettswechsel in Frankreich für jene, die der fata morgana der Kontinentalpolitik (will sagen eines Zusammengehens von Deutschland und Frankreich mit der Spitze gegen England) nachgehen und deren Sprachrohr die „Vossische Zeitung“ ist. In gewissem Sinne hat ja auch Rathenau, der jetzt wieder der Unterhändler der Regierung ist, dieser Theorie gehuldigt, die er durch das Wiesbadener Abkommen zu verwirklichen suchte; aber er hat unterdessen eingesehen, daß man die Rechnung, besonders die Reparationsrechnung, ohne den Wirt macht, wenn man sie nur auf einen Alliierten und nicht auf alle einstellt, und das ist auch die Meinung unseres Wirtes, des Reichskanzlers.

Der letztere berät zur Zeit auf Grund der von Rathenau in Paris und Cannes gesammelten Erfahrungen über das Finanzprogramm, welches die Reichsregierung bis zum 27. Januar der Reparationskommission vorlegen soll. Diese hat bekanntlich ein bedingtes Moratorium bewilligt in dem Sinne, daß Deutschland bis zur Regelung der Reparationen für das Jahr 1922 in zehntägigen Fristen je 31 Millionen Goldmark zahlen soll und zwar neben den Sachleistungen und den in dem sogenannten Recovery Act vorgesehenen Zahlungen. Die erste heute fällige Zahlung ist bereits an die Reparationskommission überwiesen, und die Regierung hofft, auch die nächsten Zahlungen pünktlich leisten zu können, obwohl das durch das neuerliche Sinken der Mark sehr erschwert wird. Denn während der Pollar zu Beginn der Konferenz von Cannes auf 163 Mark zurückgegangen war, ist er jetzt wieder auf erheblich über 180 gestiegen. Und man befürchtet, daß die Kurve der Mark angesichts der Notwendigkeit neuer Devisenbeschaffung weiter unglücklich verlaufen wird.

Die Befassung des Budgets durch die Reparationszahlungen stellt ja die Hauptschwierigkeit bei der von der Reparationskommission geforderten Bilanzierung des Etats dar. Es ist außerordentlich schwer, ja nahezu unmöglich, einen zuverlässigen Etat aufzustellen, so lange man nicht den Umfang der geordneten Reparationen kennt. Trotzdem ist die Regierung bereits an der Arbeit, das verlanate Programm, welches die Stabilisierung der Reichsetats und zugleich die Reparationen für das laufende Jahr enthalten soll, aufzustellen, da dieser Plan bis zum 27. Januar der Reparationskommission eingereicht werden soll. Die hierbei bedingte Rentabilität der Staatsbetriebe, von denen Eisenbahn und Post bisher weit über 20 Milliarden Zuschuß erforderten, hofft man durch die neuen Tarifierhöhungen zu erreichen, und gleichzeitig hat man mit dem Abbau der Reichszuschüsse zu den Lebensmitteln begonnen, wodurch sich jetzt unter anderem der Preis für das Pfund Brot von nicht ganz zwei auf beinahe 3,50 Mark erhöht. Des weiteren betreibt das Kabinett mit Eifer die Bemühungen, die Mehrheit der Parteien auf das angeführte Steuerkompromiß zu vereinigen, denn die Vereinfachung des Budgets macht die schleunige Durchsetzung der Finanzprojekte der Regierung zu einer zwingenden Notwendigkeit.

Leider hat die Position des Kabinetts, welche durch die Bewilligung des Moratoriums und die unterdessen erfolgte Einladung zu der Konferenz von Genua in etwas gestärkt ist, auf der anderen Seite eine wesentliche Schwächung durch den Beschluß der Kommission erfahren, die beim Obersten Rat die Auslieferung der Kriegsschuldigen beantragt. Daß keine deutsche Regierung, welcher Richtung sie auch angehören möge, einem solchen Verlangen nachkommen könnte, braucht nicht erst betont zu werden. Aber man hofft hier noch immer, daß der Oberste Rat sich dieser unmöglichen Forderung nicht anschließen wird, und man neigt in den höchsten leitenden Kreisen mehr zu der Ansicht, daß der Zweck der Uebung der ist, einen Resonanzboden für weitere Prozesse in contumaciam gegen deutsche „Kriegsverbrecher“ zu ermöglichen, während man über die eigenen Kriegsschuldigen — und es wurde ja intra und extra muros gesündigt — den Mantel der christlichen Nächstenliebe breitet.

Dr. Pr.

### Einleitung des Ermittlungsverfahrens wegen Hochverrats

M. Gomburg, 18. Januar. Das Hamburger 8 Uhr-Abendblatt hatte seinerzeit eine Anzahl ober-schlesischer Adliger beschuldigt, die Geldgeber des Korps Oberland zu sein und der darin bestehenden Nordorganisation. Der Oberstaatsanwalt hat nun, wie das „Hamburger Echo“ erfährt, gegen Graf Prashma, Graf Sierstorff und gegen die Gräfin Saurma-Felisch das Ermittlungsverfahren wegen Hochverrats eingeleitet.

# Die ministerielle Erklärung Poincarés

Paris, 19. Januar. (Tel.) In der heutigen Kammer Sitzung wird nach Verlesen der ministeriellen Erklärung durch Poincaré sofort in die Beratung der vorliegenden Interpellationen eingetreten. Im Senat wird Kriegsminister Barthelemy die ministerielle Erklärung verlesen. Dort ist vorerst eine Besprechung über die allgemeine Politik der Regierung nicht geplant.

Die ministerielle Erklärung, die Poincaré morgen vormittag dem Ministerrat zur Genehmigung vorlegen wird, umfasst zwei Teile; einer beschäftigt sich mit der inneren Politik, der andere mit der Außenpolitik. Die Erklärung, die sich mit der auswärtigen Politik befaßt, bekräftigt die Sorgen der Regierung, die Allianzen Frankreichs aufrechtzuerhalten und zu befestigen, ebenso wie ihren Willen, sich auf den Vertrag von Versailles zu stützen. Bezüglich der auf der Tagesordnung stehenden Fragen, wie der Konferenz von Genua, ist das Kabinett der Ansicht, wie Poincaré bereits bei Gelegenheit erklärt hat, daß Frankreich im voraus von den Sowjets Sicherheiten fordern müsse. Deutschland, das seine Unterschrift unter den Vertrag von Versailles gesetzt hat, müsse endlich sich entschließen, seine Verpflichtungen zu halten und die von ihm verursachten Ruinen wiederherzustellen. Zum Schluß appellierte die Erklärung an die nationale Einigkeit im Interesse der Größe und des Gedeihens Frankreichs.

Die radikal-sozialistische Gruppe der Kammer bot gestern im Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten Brand einen Sitz an. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

## Die französischen Radikalen und Poincaré

Paris, 19. Januar. (Tel.) In der gestrigen Sitzung des Ausschusses der sozialistischen radikalen Partei kam es zu scharfen Auseinandersetzungen darüber, welche Haltung dem Ministerium Poincaré gegenüber eingenommen werden solle, sowie gegenüber den Mitgliedern der Partei, die Ministerpostenfellen angenommen haben. Gegen zwei Mitglieder der Kammerfraktion wurden Sanktionen verhängt. Eine weitere scharfe Erörterung entspann sich, als der ehemalige Deputierte Le Foyer verlangte, dem Kabinett Poincaré das Vertrauen zu verweigern. Der Abgeordnete Israël forderte freie Hand für die Gewählten, die im übrigen schon entschlossen waren, sich der Abstimmung zu enthalten. Die Verammlung ging in großer Erregung auseinander, da der Verabschiedung der Tagesordnung große Schwierigkeiten entgegenstanden.

Paris, 18. Januar. (Frankf. Stg.) Die Sozialisten aller Richtungen kündigen dem neuen Kabinett Kampf bis zum Neujahr an. Die Kommunisten, deren Presse Poincaré in einer kaum wiederzugebenden Weise angreift, haben für Freitag eine Reihe von Massenversammlungen einberufen mit der Tagesordnung: Poincaré vor den Staatsgerichtshof!

## Wiederwahl des Vorstandes im Preussischen Staatsrat

Berlin, 19. Januar. (Tel.) Im Preussischen Staatsrat eröffnete Präsident Abenauer die Sitzung um 6 1/2 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst Wahl des Vorstandes, der mit jedem Kalenderjahr neu zu wählen ist. Auf Vorschlag des Freiherrn v. Malchows wird der bisherige Vorstand durch Jurus wiedergewählt. Demnach bleibt Abenauer-König-Präsident, Graef-Frankfurt 1. und Jarres-Duisburg 2. Vizepräsidenten.

## Der preussische Haushaltsplan

Berlin, 18. Januar. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht den Haushaltsplan Preußens für das Rechnungsjahr 1922. Der Plan sieht ein Einnahmen 29,1 Milliarden M., an Ausgaben im ordentlichen Haushalt 18,8, im außerordentlichen Haushalt 10,3 Milliarden M. vor. Einnahmen und Ausgaben halten sich also ohne Anleihe das Gleichgewicht.

## Abschluß des Deutschen Industrie- und Handelstages

Berlin, 19. Januar. (Tel.) Der Deutsche Industrie- und Handelstag vereinigte nach dem Abschluß seiner Beratungen seine Mitglieder und zahlreiche Ehrengäste, an deren Spitze der frühere Reichsminister Bell und der frühere preussische Handelsminister Fischbeck standen, zu einem Bierabend in der Börse. Präsident Franz von Mendelssohn begrüßte die Gäste unter Hinweis auf die 60jährige sinnvolle Tradition dieses friedlichen geselligen Abschlusses lebhafter Beratungen, in denen die Geister so oft aufeinanderprallen. Reichswirtschaftsminister Schmidt brachte den Dank der Gäste zum Ausdruck, indem er unter lebhaftem Beifall ausführte, daß das deutsche Volk, das so viel verloren habe, sich doch den Mut zur Arbeit und den Glauben an sich selbst bewahren müsse.

## Die Kommunisten gegen das Steuerprogramm

Berlin, 19. Januar. (Priv.-Tel.) Die Berliner Kommunisten veranstalteten gestern Abend acht Versammlungen, in denen gegen das neue Steuerprogramm der Regierung Protest erhoben wird. Es wurde eine Entschließung angenommen, die die Freilassung der politischen Gefangenen der Arbeiterklasse verlangt und für den 22. Januar einen neuen Hungerstreik der Lichtenberger Gefangenen ankündigt, als Versuch, die Freilassung zu erzwingen.

## Verhandlungen im Königsberger Streik

Königsberg, 19. Januar. (Tel.) In den Königsberger Lohnstreitigkeiten haben am Donnerstag vormittag im Oberpräsidium unter Leitung des Oberpräsidenten erneut Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen stattgefunden. Man einigte sich dahin, daß die Vertreter der Arbeitgeber mit den Vertretern der beteiligten vier Arbeitnehmerorganisationen in direkte Unterhandlungen über die verschiedenen Forderungen in der Lohnfrage eintreten werden. Diese Verhandlungen sollen am morgigen Freitag vormittag und zwar zunächst mit dem Transportarbeiterverband beginnen.

## Der Telegraphenverkehr mit Rußland wieder eröffnet

Kopenhagen, 18. Januar. (Tel.) Die große „Nordische Telegraphengesellschaft“ eröffnete heute den Telegraphenverkehr von Rußland nach dem Ausland von der Station in Petersburg wieder. Der Verkehr findet zwischen Rußland und allen anderen Ländern, ausgenommen Finnland, statt. Telegramme, die von Rußland abgefaßt werden, sind vorläufig in Rußland noch der Zensur unterworfen.

## Neues vom Tage

### Starkes Sturmwetter

Bigo, 17. Januar. Ein starker Sturm, der gestern nachmittags einsetzte, brachte viele Schiffe zum Sinken. Die Rettungsbrände der Straßenbeleuchtung sind beschädigt. Die Stadt liegt im Dunkeln.

### Schweres Unglück im Eisenbahnbau

Barmen, 18. Januar. Ein schweres Unglück ereignete sich heute morgen kurz nach 7 Uhr auf der Station Unterbarren in einem Abteil vierter Klasse in dem von Barmen-Hauptbahnhof nach Köln abfahrenden Personenzug. Ein Reisender, der Eisenleger Wilm Waffermann, hatte eine in Segeltuch gehüllte Stielhandgranate in das Gepäck gelegt. Infolge der Erschütterungen des Zuges explodierte die Granate. Sechs Personen wurden schwer verletzt, so daß sie ins Krankenhaus übergeführt werden mußten.

### Probefahrt des Columbus

Die Probefahrt des eben für den Norddeutschen Lloyd bei Schichau erbauten 35000 Tonnen-Dampfschraubendampfers „Columbus“, der in der Werft von Blohm u. Voß für Lieberage an die Red Star Line hergerichtet ist und jetzt den Namen „Someric“ führt, nahm einen glänzenden Verlauf. Die Maschinen gaben dem Schiff eine größere Geschwindigkeit als 21 Seemeilen, die der Kontrakt vorsah. An der zweitägigen Fahrt nahmen die Direktoren der Bauwerft, des Lloyd und Red Star Line teil.

# Sitzung der Stadtverordneten - Versammlung

am Donnerstag, den 19. Januar 1922, nachm. 4 Uhr

Im gestrigen Donnerstag fand im Stadtverordnetenversammlungssaal des Rathauses eine Stadtverordnetenversammlung statt, zu der 25 Stadtverordnete erschienen waren. Entschuldig fehlten 8, unentschuldig 3. Vom Magistrat waren anwesend: Oberbürgermeister Dr. Grabow, Bürgermeister Schulz, Stadtbaurat Weber und Stadtrat Domschke.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den bisherigen Stadtverordnetenvorsteher Scharffetter wies Stadtrat Seyfried darauf hin, daß in früheren Jahren zunächst der Alterspräsident die erste Sitzung des Jahres geleitet habe, in der die Wahl des Büros stattfand. Auch äußerte er Zweifel, ob für mehrere nicht auf der Tagesordnung stehende Vorlagen für die der Vorsitzende Dringlichkeit beibringen sollte, vor der Wahl des Büros die Dringlichkeit bewilligt werden könne.

Oberbürgermeister Dr. Grabow erinnerte daran, daß in den letzten Jahren der bisherige Stadtverordnetenvorsteher auch die erste Sitzung im neuen Jahr geleitet habe, wogegen nach der Geschäftsordnung nichts einzuwenden sei. Auch bestreite sein Zweifel, daß die Dringlichkeit der betreffenden Vorlagen auch jetzt schon bewilligt werden könne.

Stadtrat Kaminsky: Das Büro hat mit dem 31. Dezember vorigen Jahres aufgehört zu bestehen. Heute stand auch nur auf der Tagesordnung: Wahl des Büros.

Oberbürgermeister Dr. Grabow: Die Dringlichkeitsvorlagen sind bereits in der interfraktionellen Sitzung durchgesprochen worden, sie konnten nicht eher gemacht werden, weil sie erst sehr spät beschloffen worden sind.

Nach weiterer Debatte wird die Dringlichkeit der Vorlagen mit 18 Stimmen genehmigt.

## Wahl des Büros

Stadtverordnetenvorsteher Scharffetter berief als Stimmzettelkammer die Stadtverordneten Kempe und Vertschus, als Stimmzähler die Stadtverordneten Kandel und Kessler.

Es findet zuerst die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers statt. Der Wahltag muß jedoch unterbrochen werden, da sowohl Stadtrat Kurznna wie Oberbürgermeister Dr. Grabow darauf hinwies, daß dieser Wahl nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung eine nicht öffentliche Vorbesprechung vorausgehen hat.

Stadtrat Vertsch: Scharffetter erklärt die bisher vorgenommene Wahlhandlung für ungültig und schließt die öffentliche Sitzung zur Vornahme einer nichtöffentlichen Vorbesprechung ab. Die abgegebenen Zettel werden vernichtet. Es findet eine ca. 10 Minuten dauernde nicht öffentliche Sitzung statt.

Nach Wiedereröffnung der Öffentlichkeit erfolgt zunächst die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers. Es werden 25 Stimmzettel abgegeben. Davon lauten 20 auf den Namen Scharffetter, 5 Zettel sind unbeschrieben. Herr Scharffetter ist somit zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt. Er erklärt die Vereinfachung zur Annahme der Wahl und dankt für das in ihn gesetzte Vertrauen, das er sich bemühen werde, zu rechtfertigen.

Es erfolgt die Wahl des stellvertretenden Stadtverordnetenvorstehers. Abgegeben wurden 26 Stimmzettel (ein weiterer Stadtverordneter war inzwischen erschienen), davon lauteten 20 auf den Namen Bierack, 6 waren unbeschrieben. Herr Bierack ist somit gewählt. Bei der Wahl des ersten Schriftführers wurden ebenfalls 26 Stimmzettel abgegeben. Es entfielen auf Stadtrat Reimer 25 Stimmen, ein Zettel lautete auf den Namen Reimann. Bei der Wahl des stellvertretenden Schriftführers wurden ebenfalls 26 Stimmzettel abgegeben. Sie entfielen sämtlich auf den Namen Michelot. Herr Reimer und Fraulein Michelot sind somit gewählt. — Damit war die Wahl des Büros beendet.

## Neue Fluchtlinienfestsetzung am Ribauer Tor

Stadtbaurat Weber referierte über eine neue Fluchtlinienfestsetzung am Ribauer Tor, wodurch dort ein großer rechteckiger Platz gewonnen wird. Es laufen dort, wie der Referent mitteilte, vier Straßen auf einem Punkt zusammen, was, wenn der Verkehr zunimmt, zu Verkehrserschwerungen Anlaß geben wird. Deshalb lag es nahe, diese Straßen umzulegen, bzw. eine neue Platzanlage auszuarbeiten, die diesen verkehrstechnischen Gesichtspunkten Rechnung trägt. Es handelt sich um einen Gedanken, der schon seit vielen Jahren von dem früheren Stadtverordnetenvorsteher Heugheer vorgeschlagen worden ist, der den Geh. Kommerzienrat Heinrich Gerlach veranlaßte, eine Stützung auszugeben, wenn der Gedanke verwirklicht werden könnte. Heugheer habe damals durchgeleitet, daß eine solche Stützung gemacht wurde. Der Platz, der geschaffen werden sollte, sollte danach den Namen Heinrich Gerlach-Platz erhalten. Der Platz wird so breit gehalten, daß dem Verkehr von der Tauerkauer Chaussee in die Ribauer Straße vollkommene Rechnung getragen ist, so daß er sich besser abwickeln wird wie bisher. Wenn Bedenken dagegen geäußert wurden, so lagen sie darin, daß vom Ribauer Tor bis zum Anfang des Städtischen Holzplatzes die Räume der Wienerischen Promenade fallen müßten. Von Norden her bleibt die Promenade so, wie sie bisher besteht. Sie macht dann am Ende des Holzplatzes einen Knick nach links und mündet schließlich auf dem neuen Platz ein in der Richtung auf die Schützenstraße (Weidenweg). Der Zweck der neuen Fluchtlinienfestsetzung ist auch der, die dort liegenden spätklassischen Grundstücke zu vermeiden, die schwer zu bebauen sind. Der Platz wird in der Mitte voraussichtlich eine gärtnerische Anlage erhalten. Im Norden werden vom Landesdirektorium in diesem Jahr bereits eine Anzahl mehrstöckiger Reihenhäuser für Beamte errichtet. Die Ostfront des Platzes ist für ein größeres öffentliches Gebäude in Aussicht genommen. In seiner Südfront wird das Baumgartische Grundstück durch die Schaffung des Platzes verbreitert und seine Bebauung dadurch erleichtert. In der bisherigen Richtung der elektrischen Straßenbahn wird nach der Bahnhofstraße zu eine neue Straße gelegt. Auswärtige Sachverständige haben sich besonders lobend über das Projekt ausgesprochen. Die Chaussee vom Ribauer Tor bis zur Bahnhofsstraße gehört dem Kreis Memel. Ueber ihre Abgabe an die Stadt stehen noch Verhandlungen. Städtebaulich ist das Projekt auch insofern von Bedeutung, als es die Ribauer Straße als Geschäftsstraße zur Mittelstraße als Wohnstraße überleitet.

Stadtrat Kaminsky erklärte, daß dadurch einige Geschäftsgrundstücke am Ribauer Tor entwertet würden.

Stadtbaurat Weber glaubte eher, daß sich dadurch, daß das Gelände bebaut werde, eine Wertsteigerung dieser Grundstücke einstelle. Auf Bedenken des Stadtrat Kempe, dem sich auch Stadtrat Abelsmann anschloß, führte er auch aus, daß der Verkehr, wie schon dargelegt, vom Lande her nach der Stadt durch die Schaffung des Platzes nicht beeinträchtigt werde, über den man auch anstelle der gärtnerischen Bebauung, wenn es wirklich notwendig sein sollte, quer eine Durchfahrt errichten könnte.

Oberbürgermeister Dr. Grabow erklärte, man habe auf dem Plan des Platzes sich durch Einzeldruck eines 25 Meter langen Hofabfuhrwegs verweigert, daß keine Verkehrsstockung dort eintreten könnte. Der Hauptverkehr werde nach wie vor in die Ribauer Straße einmünden. Das Landesdirektorium habe an die Stadt geschrieben, es wäre mit dem Projekt der dort geplanten Beamtenwohnhäuser fertig.

Die Vorlage wurde darauf einstimmig angenommen.

## Städtischer Hafenbauanlaß

Der Vorsitzende referierte darüber, daß die Stadt seinerzeit zwei Millionen Zuschuß zum Ausbau des Hafens bewilligt habe. Es handelt sich nun darum, daß die ersten 500 000 Mark, deren Bezahlung durch die Stadt erst für 1922 vorgezogen ist, bereits für das Rechnungsjahr 1921 gezahlt wurden mit Rücksicht darauf, daß das Landesdirektorium einen Zuschuß von einer Million für den Flugplatz gegeben hat.

Die Vorlage wurde angenommen.

## Verkauf von Gelände an die Konservensfabrik

Die in Memel geplante Konservensfabrik will vorerst zwischen dem Schlachthof und der Siedelung einen provisorischen Bau zur Aufnahme ihres Betriebes errichten. Von der Stadt will sie das aufgeschüttete Gelände gegenüber der Gasanstalt auf der rechten Seite der Lützenhöfer Chaussee erwerben, um dort ihre endgültigen Anlagen zu errichten. Das Grundstück in der Größe von 9000 Quadratmetern soll an sie von der Stadt zum Preis von 30 M. pro Quadratmeter, also für 270 000 M. abgetreten werden. Die Stadt behält sich das Vorkaufsrecht vor und die Fabrik verpflichtet sich, mit dem Bau innerhalb drei Monaten zu beginnen.

Oberbürgermeister Dr. Grabow erklärt, daß die Gese auf dem Standpunkt stehe, daß ihre Aktien nur dann Wert wenn sie auf eigenem Grund und Boden bauen könnten. Wir uns nicht nur ein Vorkaufsrecht eintragen lassen, sondern an bestimmte Fälle ein Rückkaufsrecht, falls auf dem verkauften Gelände eine Konservensfabrik nicht entstehen sollte, falls das nehmen wieder eingeht usw. Dann hat die Stadt das Rückkaufsrecht zu dem Verkaufspreis. Was an Gebäuden darauf steht, wird geschätzt.

Auf Ausführungen des Stadtrat Kessler, der es lieber hätte, wenn die Vorlage vorerst ausgelegt würde, um nochmalig beraten werden zu können, erklärte der Oberbürgermeister, daß über die Angelegenheit schon sehr laue verhandelt wurde. Die Schlachthofdeputation und die Grundeigentum haben sich bereits in mehrmaligen Sitzungen mit ihr beschäftigt. Stadtrat Kempe glaubt, daß durch die Errichtung der Konservensfabrik die Fleischpreise ganz erheblich in die Höhe werden. Die Kontrolle, wie viele Schweine zur Ausfuhr gelassen würde erheblich erschwert.

Oberbürgermeister Grabow: Das Landesdirektorium hat anstelle des Zuschusses eine Beteiligung am Gewinn von 20 bis 25 Prozent. Die Konservensfabrik werde im übrigen versuchen, hauptsächlich aus Litauen Vieh zu bekommen.

Stadtrat Abelsmann schließt sich den Bedenken des Stadtrat Kempe an. Es sei zweifellos, daß die Fleischpreise steigen werden. Das Landesdirektorium könne uns nicht schützen. Die Konservensfabrik kann nur in Memel bestehen und nicht nach Heydekrug.

Stadtrat Domschke: Das Landesdirektorium hat eine Beteiligung vorgesehen und zwar, wie schon ausgeführt, anstelle des Zuschusses eine Abgabe vom Reingewinn von 25 Prozent. Hat die Konservensfabrik eine öffentliche Verkaufsstelle in der zu unterhalten und ihre Waren im freien Verkauf auszuverkaufen (Zuruf: Die Abfälle! Nein, auch Schinken und alles, was festsitz wird. Dann hat die Fabrik auch weiter ihre Abfälle, die bis zum Dickschinken hin, und die Köpfe hier zum Verkauf zu bringen und zwar zu 66 Prozent der Ertragskosten).

Oberbürgermeister Dr. Grabow: Wenn die Konservensfabrik nicht nach Memel, sondern nach Heydekrug kommt, haben Sie davon, weil die Fleischausfuhr aus dem Memelgebiet dadurch vermindert wird. Wir können es nicht verhindern, daß die Konservensfabrik nicht im Memelgebiet entsteht, dann wollen wir wenigstens hier haben.

Stadtrat Kandel und Oberbürgermeister: Er erklärte, daß er ursprünglich ein großer Gegner der Fabrik gewesen sei, weil Verteuerung der Fleischpreise fürchtete, aber es sind einmalungen vorgenommen und dann ist uns nicht damit gedient, wir die Fabrik nicht nach Memel bekommen. Wenn die Fabrik nach Heydekrug kommt, wirkt sie genau so auf die Fleischpreise wie wenn sie nach Memel kommt.

Stadtrat Kessler forderte, daß die auswärtigen Viehhändler unter denen sich manch üble Elemente befinden, im Memel ausgeschaltet würden.

Nach weiterer Debatte wird die Vorlage mit 18 Stimmen angenommen.

## Erhöhung des Gaspreises

Der Vorsitzende referierte über einen Magistratsbescheid den Gaspreis im Januar rückwirkend auf 4 M. pro Kubikmeter Februar auf 4,50 M. zu erhöhen. Er sehe jedoch auf dem Punkt, daß ein solch rückwirkender Beschluß nicht angängig sei, beantragte eine Erhöhung von 1. Februar auf 5.— M.

Stadtrat Kandel: Es ist nach meinem Dafürhalten nicht möglich, den Gaspreis heute noch rückwirkend für diesen Monat zu erhöhen, da sich viele Familien anders eingerichtet haben in Folge der Kohlenkrise, die wir dem Elektrizitätspreis gegeben haben, haben wir erhöhte Elektrizitätspreise und die Gasanstalt selbstverständlich folgen, da sie rentabel arbeiten muß. Wir können unmöglich aus Steuermitteln bei der Gasanstalt zuziehen.

Bürgermeister Schulz: Man muß dem Grundbesitzer Rechnung machen, daß das Gas nicht unter dem Geschehenspreis abgezogen werden kann. Der heutige Preis von 3 Mark pro Kubikmeter ist die Selbstkosten der Gasanstalt. Das Angemessene wäre ein Preis von 4,50 Mark. Die Tonne Kohlen ist inzwischen 900 Mark gestiegen. Wenn kein erhöhter Preis bewilligt wird, die Stadt einen außerordentlichen Anfall. Der Gaspreis war vom 1. März 1920 bis 1. November 1921, also 1 1/2 Jahre lang, um 1/2 Mark, trotzdem die Kohlen gewaltig gestiegen sind, wie am Arbeitslohn. Wir müssen mit dem Gaswerk zu datieren, wie 1918 und 1919 dagestanden haben. Wenn die rückwirkende Erhöhung nicht möglich ist, so bitte er einen Preis von 5 Mark vom 1. Februar ab zu beschließen.

Stadtrat Vondra hält es doch für besser, wenn zunächst im Januar auf 4 Mark heraufgezogen werde.

Stadtrat Kaminsky: Wenn vom Weiter des Gaswerks gemacht werden, so sollen jetzt das die Konsumenten haben.

Bürgermeister Schulz: Dies hängt mit der jetzigen Erhöhung zusammen, es kann nur durch mehrjährige Arbeit abgezogen werden, was beim Anfall von Kohle veranlaßt worden ist. Vorschlag nimmt auf den tatsächlichen Preis von 800—900 Mark Tonne Kohle Rücksicht. Der Gaspreis ist heute im Vergleich mit Kohlenpreis immer noch billiger im Vergleich zu dem früheren Verhältnis.

In der weiteren Debatte wies Oberbürgermeister Dr. Grabow auf Ausführungen von Vorrednern darauf hin, daß das Gas in Königsberg 3,60 M. kostete, aber wieder erhöht wird. Das Gas in Königsberg 3 M. kostete, betrug auch bei uns der Preis 3 M., die deutschen Städte werden aber aus Oberbayerischen billigeren Kohlen beliefert.

Schließlich stimmte die Versammlung einstimmig einer Gaspreiserhöhung ab 1. Februar auf 5 Mark pro Kubikmeter.

In die öffentliche Sitzung schloß sich noch eine nicht öffentliche Sitzung.

## Gerichtszeitung

Der Mordprozess Siefert. Wie aus Heidelberg berichtet wird, fuhr Mittwoch vormittag 9 Uhr das Gericht mit dem Begleitpersonal im Heidelberger Mordprozess in elf Kraftwagen nach dem Neckartal. Zuerst wurde der Tatort am Neckar bei Neckargemünd besucht, wo die beiden Mörder erschossen worden waren. Das Gericht fuhr alsdann nach Biehlitz. Dort hatte sich eine außerordentlich große Menge von Kurierern eingefunden, um den Angeklagten Siefert zu sehen. Die Räume des Hauses seiner früheren Wirtin besichtigte nach fuhr der lange Zug nach der Neckarbiegung, wo der Prozess am Abend des 20. April 1922 angeschlossen worden war. An Stelle konnten sich die Geschworenen ein genaues Bild machen, welcher Ueberlegung die Tat ausgeführt worden war. Der Angeklagte Siefert verhielt sich während der ganzen Fahrt sehr ruhig; er war ansehnlich kräftig, daß er einen so schönen Prozess machen durfte. Gegen Mittag traf das Gericht wieder in Heidelberg ein.

In dem Gärlicher Prozess gegen die Gräfin von Salfer ihre beiden Söhne wegen Mordverübens hat der ältere Sohn ein volles Geständnis abgelegt. Er erklärte, sein Vater gewesen, nicht den Majoratsbesitzer, sondern dessen Sohn, Majoratsbesitzer, den Grafen Georg Wilhelm, also keine Bekanntschaft zu ihm, damit er Majoratsbesitzer werde. Zur Ausführung der Tat habe er dem Witwengeld, dem Handelsmann W. nach einander im ganzen 26 000 Mark gegeben. Weiter habe er versprochen, 500 000 Mark an dem Tage zu zahlen, an dem er Besitz des Majorats eintreten würde. Er erklärte weiter, daß seine Mutter in den Plan eingeweiht hatte. Zur Ausführung der Tat waren vier Pläne ausgearbeitet worden. Gräfin habe dem Abgeordneten Roedelis gesagt, der junge Graf Wilhelm solle durch einen Brief oder durch Telefon aus dem Geloht und dann erschossen werden. Zu diesem Zwecke gab der Graf dem Roedel einen Armeerevolver und zwei Streifen Patronen. Ein anderer Plan ging dahin, daß Gut Schlieffenberg in Burg, den Besitz des Majoratsbesitzer, in die Luft zu sprengen.

Der Flugverkehr Danzig-Königsberg-Memel

Bekanntlich ist Ende Oktober vorigen Jahres mit der Einstellung des Flugverkehrs in ganz Deutschland auch der Flugdienst auf der Linie Königsberg-Danzig-Memel eingestellt worden.

Table with 3 columns: Strecke, I. Danzig-Königsberg-Memel, II. Hamburg-Bremen-Amsterdam-Rotterdam. Rows include: Zurückgelegte Kilometer, Ausnutzung des Laderaumes, Betriebsicherheit, etc.

\* [Memelländische Pferdezucht.] Aus Kreisen der Landwirtschaftskammer wird uns geschrieben: In nächster Zeit finden die Dampfkörnungen statt.

\* [Ausstellung der Meisterstücke.] Gestern hatten die von dem Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer jüngst zu Meistern erklärten Prüflinge im Schützenhaus ihre Meisterstücke ausgestellt.

\* [Unzulässige Briefbeförderung.] Von der Landespostdirektion wird uns geschrieben: Ein Memeler Privatbeförderungsunternehmen erläßt Zeitungsanzeigen, die das Publikum zur Briefbeförderung durch das Unternehmen auffordern.

\* [Polizeiliche Anmeldungen.] Zu unserer gestrigen Notiz unter dieser Epikurade wird uns vom Meldeamt mitgeteilt, daß nach der Verordnung des Oberkommissars jede Person über fünf-

zehn (nicht 14) Jahre im Besitz eines polizeilichen Ausweises sein muß.

\* [Ueber den Konflikt zwischen Metzerverein und Krankenkassenverband] wird uns vom Memeler Metzerverein geschrieben: Der Krankenkassenverband hat tatsächlich den Beschluß gefaßt, die Forderungen der Metzere abzulehnen.

\* [Der Arbeitergejangverein] veranstaltet nächsten Sonntag, vormittags 11 Uhr, in den Apollo-Theatervorstellungen eine Lichtbildervorführung mit Erläuterung des Dirigenten.

\* [Der Rezitator Semff-Georgi] erfuhr am Mittwochabend zum ersten Mal in Memel eine zahlreich erschienene Zuhörerschaft durch seine Kunst.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Die Berliner Börse

\* Berlin, 19. Januar. (Tel.)

Das Schwanken der Devisenkurse war zwar nicht geeignet, die Unternehmungslust an der Börse anzuregen. Trotzdem war die Tendenz im Effektenverkehr fest, da das Privatpublikum an seinem Besitz festhielt.

Kurs-Devisen

Table with columns: 19. Jan. 17. Jan. 19. Jan. 17. Jan. Rows include: 5% Reichsbank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Telegraphische Auszahlungen:

Table with columns: Berlin, Geld, Brief, 19. Januar, 18. Januar. Rows include: Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, Antwerpen, etc.

\* Markkurse im Ausland: Amsterdam 141/2 bis 143/2, Kopenhagen 261/2 bis 265, Stockholm 209 bis 211.

\* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 19. Januar. (Tel.) Am Produktenmarkt zeigte sich eine große Kauflust für Roggen, doch wurden an der Mittagsbörse die am Vormittag gezahlten Höchstpreise nicht mehr erreicht.

\* Falsche Gerüchte über die Tilsiter Maschinenfabrik. In letzter Zeit sind in Tilsit Gerüchte aufgetaucht, nach denen die Tilsiter Maschinenfabrik und Eisengießerei G. m. b. H.

höher mehr als zweieinhalb Stunden hindurch aus dem Lachen, Lächeln oder Nichern nicht herauskamen. Am besten gefielen wohl die Geschichten „Der Niki Przymiaszky, ein Blumenarrangement und meiner Tante“ von H. Presber und „Der Teufel und das Mündener Mädel“ von K. Eitlinger.

\* [Diebstahl.] Am Abend des 18. Januar wurden aus dem Hotel Preussischer Hof folgende Sachen gestohlen: Ein Deckbett mit weissem Bezug und Blumen bemustert, ein Unterbett mit rot-blau-grünen Streifen, zwei Kopfkissen mit weissen Bezügen ohne besondere Kennzeichen und ein weißes Lakon.

Standesamt der Stadt Memel

vom 19. Januar 1922

Geboren: Ein Sohn: dem Maler Jakob Henry Rotkowski; dem Prediger, Licentiat Leopold Walter Karl Rowalewski von hier; dem Kaufmann Oskar Eugen Ernst Sturmhoebel von Janischken.

Gestorben: Köpfermeisterfrau Berta Lieb, geb. Tischmann, 74 Jahre alt; Hausbesitzer Loaser Feimelowich, 36 Jahre alt, von hier.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Eingetroffen

Table with columns: Nr., Jan., Schiff, Kapitän, Von, Mit, Abreißiert an. Row: 34, 18, Thor SD, Erdmanns-dörfer, Libau, Stückgut, Passagiere, R. Menchofer.

Ausgegangen

Table with columns: Nr., Jan., Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Makler. Rows: 37, 18, Epiberg SD, Bock, Kopenhagen, Holz, Ed. Krause; 38, Thor SD, Erdmanns-dörfer, Stücken, R. Menchofer; 39, Hebron SD, Karstens, Kopenhagen, Holz, R. Menchofer.

Regelhand: 0,66 m. Wind: DND. 2. Strom: aus. Zulässiger Tief: 5,8 m.

Wetterwarte

Wettervoransage für Freitag, den 20. Januar: Zunächst keine erhebliche Witterungsänderung.

Temperaturen in Memel am 19. Januar: Morgens 6 Uhr: - 7,6, 9 Uhr: - 6,0, mittags 12 Uhr: - 6,2, nachmittags 3 Uhr: - 5,6 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 19. Januar, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen südlichen bis nördlichen Winden herrschte gestern in unterm Bezirk fortgesetzt trübes Frostwetter. Besonders im östlichen Teil fiel wieder Schnee.

Table with columns: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Windrichtung, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm. Rows: Königsberg, Ankerburg, Tilsit, Marggrab, Orselburg, Herode.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 19. Januar, 8 Uhr morgens.

Ueberlicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 774 Finnland, Tiefdruckgebiet 745 Irland.

Table with columns: Stationen, Barometer mm, Wind, Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen. Rows: Studesnaes, Väst, Ewinemünde, Rügenwaldermünde, Memel, Stagen, Kopenhagen, Wismar, Stockholm.

Offsee-Eisberichte vom 19. Januar.

Von der Seewarte Hamburg sind folgende Eisberichte eingelaufen: Dänsee Vilsau: Binnenhäfen dünne Eisdecke. - Frisches Daff bei Königsberg: Schiffsahrt geöffnet, Seefahrt Schiffsahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich.

**Anzeigen**

Am 18. d. Mts., 11<sup>1/2</sup> Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine herzengute Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin  
**Frau Trude Kalnischkies,**  
 geb. Joneleit,  
 im 25. Lebensjahre.  
 Dieses zeigen schmerz erfüllt an  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme auch von Seiten des Pensionär- und Postbeamtenvereins, bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, der Oberpostkassierswitwe **Fr. Marie Router,** sowie für die reichen Kranzspenden, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn **Pfarrer Priess,** sagen wir allen unsern innigsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Heute Oratorienverein**

**Städt. Schauspielhaus.**  
 Freitag, den 20. Januar 1922, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: 16. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Neu einstudiert: „**Mriel Acosta**“, Schauspiel in 5 Aufzügen von Carl Gustow.  
 Sonnabend, den 21. Januar 1922: „**Geschlossene Gewerkschaftsvorstellung**“, Sonntag, den 22. Januar 1922, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: „**Mriel Acosta**“, Schauspiel in 5 Aufzügen von Carl Gustow.

Morgen, Sonnabend, feiert der Gastwirtverein **Gedächtnis** sein  
**1. Stiftungsfest,** wozu unsere Mitglieder mit ihren Damen eingeladen sind. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder des **Memeler Gastwirtsvereins** dazu Ehrenjagd. Abfahrt von Memel 5<sup>1/2</sup> nachm.  
**Der Vorstand.**

**Freibank Memel.**  
 Freitag, d. 20. Jan. 22, vormittags 8 Uhr  
**Verkauf von Fleisch.**  
 Memel, d. 18. Januar 1922.  
**Die Schlachthofverwaltung.**

**AUTO-Vermietung.**  
 Telefon 739.  
 Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit.  
**Gebr. Preukschat,**  
 Ankerstraße 15.

**Auto - Vermietung.**  
 Telefon 226.  
**P. Lasius,** Wahlenstr. 62.  
 Elektr. Galtstelle v. d. Tür.

**Auto-Mietsfahrten**  
**Tel. 730**

**Bauunternehmer**  
 zur Ausführung von Bauarbeiten steht Materiallieferung bereit  
**E. Kuprat,**  
 Schwanenstr. 2.

**Die beiden Herren,** die am Montag abend mit zwei jungen Damen im Rosenbaum'schen Garten Schützen gefahren haben, werden gebeten, heute abend 8 Uhr sich wieder dabeifindend zwecks weiterer Bekanntschaft.  
**1 Paar Dans. Hochstiege,** Tübin braun, Tübin weiß m. hellbr. Steuer entflohen. Gegen Belohnung abzugeben bei **P. Trauschies,** Druden, bei Brötchls.

**Engl. Unterricht**  
 von zwei jungen Leuten gef.  
 Off. u. 676 a. d. Exp. d. Bl.

**Bekanntmachung.**  
 Mit Rücksicht auf die immer mehr steigenden Betriebskosten muß mit Gültigkeit vom 1. Februar 1922 bei sämtlichen unter unserer Betriebsleitung stehenden Kleinbahnen eine weitere Erhöhung sämtlicher Beförderungsgebühren erfolgen.  
 Nähere Auskunft wird auf Wunsch erteilt.  
**Österr. Eisenbahn-Gesellschaft**  
 Königsberg i. Pr.

Die glückliche Geburt **einer kräftigen Tochter** geben bekannt  
**Ernst Sturmhoebel**  
 und **Frau Elsbeth**  
 geb. Gohl.

Am 9. d. Mts. verschied plötzlich und unerwartet in Celle, Hannover, unser lieber jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, der Büroassistent und Kriegsinvalide  
**Henry Scheller**  
 im blühenden Alter von 24 Jahren.  
 Dieses zeigt an im Namen der trauernden Eltern nebst Geschwistern und Verwandten  
**Familie Scheller.**

Am Mittwoch, den 18. Januar, abends, entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau und unsere gute, liebe Mutter  
**Frau Bertha Lieb,**  
 geb. Tischmann,  
 im Alter von 74 Jahren.  
 Dieses zeigt im Namen aller Hinterbliebenen schmerz erfüllt an  
**Hermann Lieb, Töpfermeister.**  
 Memel, den 19. Januar 1922.  
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Vittener Leichenhalle aus statt.

Die Bestattung unseres teuren Entschlafenen findet **Montag, den 23.,** um 2 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des städtischen Friedhofs aus statt.  
 Freunde und Bekannte, die ihm die letzte Ehre erweisen wollen, werden hiermit herzlichst eingeladen.  
**Familie Braun.**

**Winterfest**  
**der Friseur-Innung**  
 Sonntag, den 22. d. Mts., abends 6 Uhr  
 in sämtlichen Räumen des Schützenhauses.  
**Theater, humor. Vorträge, Gesangseinlage und Tanz.**  
 Eintrittskarten sind bei sämtlichen Innungsmitgliedern zu haben.  
**Der Vorstand.**

**V. K. A.**  
 Montag, den 23. Januar, abends 7 Uhr,  
 im Schützenhause  
**Haupt-Versammlung**  
 für sämtliche Gruppen.

**Hotel-Restaurant**  
**Victoria-Hotel.**  
 Jeden Sonnabend  
**frische delikate - Rinderfleck. -**

**Der Reste-Verkauf**  
 wird in allen Abteilungen  
**bis Sonnabend, den 21. d. Mts. fortgesetzt.**  
**Kaufhaus Robert Waller**  
 Marktstrasse 10/11.

**Kammer-Licht-Spiele**  
 Heute:  
**Der Ufa-Decla-Skandia-Film:**  
**Ueber den hohen Bergen**  
 Aus nordischen Gefilden  
 Hauptdarsteller:  
**Egil Eldo Ellen Dall Lars Hanson**  
**Karin Molander Hjalmar Peteros**  
 Eicas Röd  
 (bekannt aus dem Film: „Das Lied von der glutroten Blume“.)

Amerikanischer Sensations- und Abenteuer - Grossfilm in vier Teilen:  
**DAS GROSSE SPIEL**  
 I. Der Sprung in den Abgrund.  
 In den Hauptrollen:  
**Anno Luther Charles Hutchinson.**

**NOBODY 9**  
 — Die rächende Hand. —  
 4<sup>1/2</sup>, 7<sup>1/2</sup> 4<sup>1/2</sup>, 7<sup>1/2</sup>

**Arbeiter-Gesangverein.**  
 Sonntag, den 22. Januar 1922, vormittags 11 Uhr:  
**Lichtbilder-Vorführung**  
 in den Apollo-Lichtspielen,  
 — mit Erläuterungen des Dirigenten. —  
 Eintritt 1 Mk. pro Person.  
 Zutritt haben aktive und passive Mitglieder sowie deren Familienangehörige.  
**Der Vorstand.**

Jeden Abend  
 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**Blaue Diele**  
 das  
 reichhaltige, vorzögl.  
 Programm

**An Ordre**  
 sind mit **D. „Thor“** von Danzig am 9. d. Mts. hier eingetroffen:  
**B. Z. R. 75 Stf. Kunsthonig, 3488 kg.**  
 Der Inhaber des girierten Original-Konnoissements wird ersucht, sich zu melden bei  
**Robert Meyhoefer,**  
 Börsenstrasse 13,  
 Tel. Nr. 428, 711, 727, 732.

**Oberförsterei**  
**Schmalleningten**  
 versteigert am 25. Januar 1922 in Schmalleningten bei **Samel** von 9 Uhr vorm. ab **Nuß- und Brennholz** nur an Selbstverbraucher.  
 Ein gr. **Portemonnaie** braunes mit 150 Mk. u. Babieren Donnerstag früh von armer Frau in der Poststraße **verloren.** Bitte abzugeben bei **Kuhn, Poststr. 1a.**

**Hunde**  
 werd. dressiert.  
 Wo? jagt die Exped. d. Bl.

Nächster größerer  
**Sengste-Zrangeport**  
 trifft Anfangs, zweitnächster Mitte Februar ein. Vorherige Anmeldung zur Beichtigung erwünscht.  
**Geht Romanowski, Mehlack.**



**Achtung!**  
 Ein 1. u. ein 2-spänniger **Spazier-Schlitten**  
 stehen preiswert zum Verkauf.  
**Doering,**  
 Wiesenstraße 24,  
 Tel. 479.



Zwei 1. u. 2-spänniger **Spazier-Schlitten**  
 zu verkaufen.  
**Behrendt,**  
 Friedrichsmarkt 10/12.

Montag, den 23. Januar, 7<sup>1/2</sup> Uhr, im Schützenhause  
**Lieder- und Arienabend**  
**Manfred Lewandowski**  
**Bariton, Hamburg.**  
 Am Flügel **Margarete Schuchmann.**  
 Arien aus den Oratorien „Messias“, „Paulus“ und „Elias“, Lieder von Schubert und Strauss.  
 Karten zu Mk. 20,—, 15,—, 10,—, Stehplätze Mk. 6,—  
 in Robert Schmidt's Buchhandlung.

Als vorzügliches und erprobtes Mittel gegen  
**Grippe**  
 und  
**Erkältungen**  
 empfehlen wir unseren  
**„Ananas-Punsch“**  
 aus reinen Früchten hergestellt.  
**„Mela“**  
 Memelländisches chem. pharm. Laboratorium.  
 Marktstrasse 30. Telefon 405.

Gut erhalt., dunkler **Zackelt-Anzug** mitl. Figur billig veräuß. Hintere Wallstr. 6.  
 Schöner **Skunks-Opossumkragen** zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.  
**1 Ständerbohrmaschine, 1 Anlaffer 2 PS, 1 Anlaffer 1 PS,** zu verkaufen  
 Kleine Sandstraße 2.  
**2 Bettgestelle mit Matratzen** preiswert z. h. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Neuer Ulster** zu verkaufen Breite Str. 8.

**Apollo**  
 Heute bis einschl. Montag wochent. ab 4<sup>1/2</sup>, Sonntag ab 2 Uhr  
 Der grosse dreiteilige Abenteuerfilm — Der moderne **Millionenfilm** der Ufa  
**Die Abenteuer von Monte Carlo**  
 I. Teil:  
**Die Geliebte des Schahs**  
 Ellen Richter, Ed. v. Winterstein, Herm. Picha. — Original-Aufnahmen aus Italien, Monaco, Frz. Riviera, Frankreich, Spanien, England, Afrika, Karneval in Nizza und Monte Carlo.  
**Das begrabene Ich**  
 Großfilm mit Friedrich Zelnik.  
 » Mässig erhöhte Preise. «

**Urania**  
 Heute bis einschliesslich Montag wochentags ab 5<sup>1/2</sup> Uhr, Sonntag ab 2 Uhr  
**Im Schuldbuche des Hasses**  
 Sensationelles Sittendrama mit **Leontine Kühnberg.**  
**Dolch** dritter Teil:  
 Der Sturz ins Verderben, In grausamen Händen, Raubgierige Feinde.  
 Hauptrolle: **Eddie Polo.**

Montag, den 23. Januar, 7<sup>1/2</sup> Uhr, im Schützenhause  
**Lieder- und Arienabend**  
**Manfred Lewandowski**  
**Bariton, Hamburg.**  
 Am Flügel **Margarete Schuchmann.**  
 Arien aus den Oratorien „Messias“, „Paulus“ und „Elias“, Lieder von Schubert und Strauss.  
 Karten zu Mk. 20,—, 15,—, 10,—, Stehplätze Mk. 6,—  
 in Robert Schmidt's Buchhandlung.

Als vorzügliches und erprobtes Mittel gegen  
**Grippe**  
 und  
**Erkältungen**  
 empfehlen wir unseren  
**„Ananas-Punsch“**  
 aus reinen Früchten hergestellt.  
**„Mela“**  
 Memelländisches chem. pharm. Laboratorium.  
 Marktstrasse 30. Telefon 405.

**Pierach Kundt & Co**  
**Kunstgewerbliche**  
 » » **Möbelfabrik**  
**Fuhrwerke zum GIsfah**  
 werden noch angenommen.  
**Akt.-Ges. Böhmisches Braun**

Memelgau und Nachbarn
Prüfungs, 19. Januar. [Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr.] Am Sonntag, den 14. Januar, im Vereinslokal Preußischer Hof die Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr Prüfungs hat. Auf der Tagesordnung standen: 1. Jahresbericht, 2. der Kassenbericht und 3. Verschiedenes. Die Versammlung wurde von dem Brandmeister um 8 Uhr eröffnet, der die einzelnen Punkte Bericht erstattete. Bei Punkt Verschiedenes wurde hervorgehoben, daß die Feuerlöschapparate einer dringenden Verbesserung bedürftig sind und außerdem Neuanschaffungen durchaus erforderlich sind. Es wurde der Beschluß gefaßt, einen Spritzenverband zu kaufen und in der Umgebung von 8 Kilom. angrenzender Gemeinden zur Unterstützung zwecks Beschaffung neuer Löschgeräte heranzuziehen. Bisher war leider die Wehr gezwungen, sich ihren eingenommenen Beiträgen die allernotwendigsten Utensilien zu beschaffen. Dank der Bürgerlichkeit von Prüfungs, welche die Wehr durch den selbstgeleiteten Beiträgen noch mit freiwilligen Geldmitteln versorgt, und vor allem auch der Gemeinde Prüfungs, welche den Anteil zur Beschaffung von Utensilien usw. gestiftet hat, war es möglich, die Wehr einigermassen zusammenzuhalten. Es wäre zu wünschen, daß den Freiwilligen Feuerwehren mehr Beachtung geschenkt würde, denn die Wehren haben unter den heutigen Verhältnissen ohnehin schwer zu kämpfen. Die Wehren sind letzten Endes Sport- oder Disziplinvereine, sie dienen zum Schutz der Allgemeinheit. Es ist daher eine dringende Forderung, die Gemeinden auf hinzuweisen und sie zur gegenseitigen Unterstützung heranzuziehen, damit die Wehren nicht gezwungen sind, sich ihre Feuerlöschgeräte durch „Almojen“ in Ordnung zu halten. In Anbetracht der heillosen Sache muß jeder rechtsdenkende Bürger dies anerkennen und seine weitgehende Unterstützung zur Verfügung stellen.

Wischwill, 17. Januar. [Verschiedenes.] Die hiesige Filiale der Kreisbank Pögegen hat nach Mitteilung deren Leiters nachfolgende Verfassung hier im verflochtenen Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 37 Millionen Mark gehabt. Dieser für unseren Ort so wichtige Umsatz spricht dafür, daß gerade hier Handel und Wandel blüht und zwar ganz besonders. Der äußerst umsichtigen und regen Tätigkeit des Leiters dieser Zweigstelle ist es zu verdanken, daß eine Menge Gewerbetreibender sich zum praktischen, bargeldlosen Verkehr befehlen und eigene Konten anlegen ließen. Auch war die Benutzung von Grundstücken äußerst reger. Die Einzahlungen vermehren sich schnell, auch schon aus dem Grunde, weil die Kreisbank mündelicher ist. Es ist also klar zu ersehen, daß bei einem solchen regen und vernünftigen Geschäftverkehr das Bestehen eines selbständigen Memelgebietes ganz gewiss leicht wird. Wie wäre es aber, wenn die Großbanken kämen? — Am 13. Januar fand im hiesigen Staugarten ein altes Holzfest der Oberförsterei Wischwill statt. Die für sämtliche Holzarten sind rapide gestiegen, so wurden z. B. 1 Baumtr. Klobenholz bis 90 Mk. und für 1 Festmtr. Langholz Kloben bis über 500 Mk. gezahlt. Wenn nun diese enorm hohen Preise anhalten, wer kann dann noch an Bäumen denken? Und wie ist es nun um die ärmere Bevölkerung? Wir können ja oft und oft hören, daß die Stadtbewohner pro Baumtr. 100 Mk. noch mehr zahlen müssen; aber sind wir Landbewohner, die wir gerade von der Jura-Fort umgeben sind, etwa besser daran? Denn man aber noch den Zubehör mit durchschnittlich 20 Mk. pro Baumtr. hinzu, so haben wir ja ebenfalls städtische Holzsteuerungs-

verhältnisse. Es wäre daher dringend wünschenswert, wenn doch in erster Linie die Bewohner Wilkows und Umgegend berücksichtigt werden und alsdann erst die auswärtigen Händler zugelassen würden. Hier tut sicher große Einwirkung. Die letzten Schneeverwehungen haben bei unserer Kleinbahn sehr erhebliche Verkehrshindernisse hervorgerufen. Wer nämlich eine Reihe „mit's Nähne“ von Schmallingen nach Tilsit in den vergangenen Tagen machen mußte, der mußte auch sicher etwas zu erzählen. Es ist keine Kleinigkeit, in dem Winterfalten Stunden und Stunden zu sitzen und sich hin- und herzutrotzen und schütteln zu lassen. Doch hierin sind wir sehr einsichtsvoll und froh, Reiten, und zwar noch in „wirklich“ geheizten Wagen, machen zu können. Wenn jedoch aber die Brücke auf unserer Nebenbahn bekannter Memel „zergeht“, dann erst treten wir auf und fahren dann auch mal „mit's Dampfchen“. — Am Sonntag, den 15. d. Mts., unternahm der hiesige Landwirtschaftliche Verein eine gemeinsame Schlittenpartie nach Mobschken. Trotz des schönsten Winterwetters war die Beteiligung an diesem Ausflug nicht besonders reger, es waren nur fünf Schlitten, welche an dieser Partie teilnahmen.

Seine Chronik
Unter dem Pferdebestand des Besitzers Adam Mabeit in Prusdelien, Amtsbezirk Kollaten, ist freierärztlich Räude festgestellt. Ueber das Gehöft wird Sperre verhängt. Mit den örtlichen Aufnahmen für den Bepflanzungsplan Pögegen soll, sobald die Witterung es gestattet, begonnen werden. Die Besitzer sind verpflichtet, worauf in einer Bekanntmachung des „Amtsblatts des Memelgebietes“ hingewiesen wird, den Beamten und Angestellten zum Zwecke der Aufmessung das Betreten der in Frage kommenden Ländereien zu gestatten.

Das Gut Tautschken im Kreis Pögegen ist durch rechtskräftigen Beschluß des Kreisaußschusses, genehmigt durch den Oberkommissar, mit Wirkung vom 27. Dezember 1921 ab von dem Forstgutsbezirk Jura abgetrennt und zum selbständigen Gutsbezirk erklärt worden. Auf dem Galtgarben bei Königsberg ereignete sich beim Rodeln ein schwerer Unfall. Eine junge Königsberger Dame war mit ihrem Verlobten nach der dort angelegten Rodelbahn hinausgefahren. Plötzlich kam ein Rodelschlitten angelaufen, die Dame wurde zu Boden gerissen und überfahren. Ein Arzt leistete der Schwerverletzten die erste Hilfe. Zunächst mußte eine Wunde am Halse genäht werden. Dann stellte es sich heraus, daß die Verletzte einen mehrfachen Verbruch davongetragen hatte, nebst einer Arterienverletzung. Die Verletzte wurde nach Königsberg in ein Krankenhaus übergeführt.

Die neue Stadthalle in Deutsch-Eylau, die zwischen dem Rathaus und dem Seeufer errichtet worden ist, wurde dieser Tage feierlich eingeweiht. Der Gärtnerbesitzer B. in Rastenburg erblindete plötzlich inmitten einer Gesehäft und mußte in die Klinik nach Königsberg gebracht werden. Eine Doppelhehe, die die Beteiligten in größte Verlegenheit versetzte, ging ein Einwohner von Sturlach bei Böken während seiner sechsmonatigen Gefangenschaft in Sibirien ein. Er war, da er Briefe von seiner Frau überhaupt nicht mehr erhielt, der Ansicht, daß seine Frau gestorben sei. Und um sich das Leben dort einigermaßen besser zu gestalten, ging er eine Ehe mit einer Russin ein, was besonders den Vorteil hatte, daß er als Kriegsgefangener mit in die Le-

bensmittelversorgung einbezogen wurde. Erst vor kurzem kehrte er, wie die „Lith. Ztg.“ berichtet, nach seiner Heimata zurück, wo er seine erste Frau wieder fand. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am 10. in der Familie des Lehrers T. in Döben, Kreis Gerdaun. T. fuhr mit seiner Frau nach dem benachbarten Moltbainen. Unterwegs schaute das Pferd vor der Kleinbahn, das Gefährt schlug um und die Insassen wurden hinanngeschleudert. Bei Frau T. trat der Tod sofort ein. Herr T. kam mit einigen Kopfverletzungen davon.

In einem unbewachten Augenblick entfernte sich in Frauenburg nachts die zu Schwermut neigende Arbeiterwitwe Lange aus ihrer Wohnung. Nach längerem Suchen fand man sie als Leiche im Baudekanal.

Zu der von uns gebrachten Nachricht, daß der Besitzer Knoblauch-Fremarkt sich einer sehr kräftigen Lösung seines Dienstmädchens schuldig gemacht haben sollte, indem er es hinauswarf, so daß es in der Kälte erstarb und gestorben ist, wird von dem Rechtsvertreter des Herrn Knoblauch mitgeteilt, daß diese Nachricht nicht zutrifft. Herr Knoblauch habe das Dienstmädchen weder geschlagen, noch herausgeworfen, auch ist dasselbe nicht gestorben, sondern seiner Herrschaft entlaufen, und befindet sich gesund im Dienst in Blumenau.

Wie berichtet, hatte Bürgermeister Dr. Laue in Zoppot die Absicht, seinen Posten aufzugeben und an die Spitze eines großen industriellen Verbandes als Syndikus zu treten. Da sein Ausscheiden rechtliche Schwierigkeiten machte, hat sich der Bürgermeister jetzt entschrieben, das ihm angetragene Syndikusamt abzulehnen.

Gerichtszeitung

3. Der Dollardiebstahl in Wischwill. Vor dem Schöffengericht Wischwill stand am Dienstag, den 17. Januar, die Strafsache gegen das 23jährige Dienstmädchen Böhnke aus Labiau wegen Diebstahls zur Verhandlung. Diese hatte bekanntlich am 17. Dezember v. J. von dem aus Amerika in Wischwill zugezogenen Rentier Ernst aus dessen Wohnung Dollarnoten im Gesamtbetrage von circa 1/2 Mill. Mark entwendet. Die „Dollarpinzessin“ sollte sich leider ihres Glückes nicht lange freuen dürfen, o nein, sie wurde in Schmallingen-Wittkehmen, woselbst sie ihr Quartier bei der Kaufmannsrau W. aufgeschlagen hatte, schon nach kaum zwei Tagen von einem Landespolizeibeamten der Station Kallwehen gefaßt und dem Amtsgericht Wischwill zugeführt. Sämtliche mitgenommenen Dollarnoten konnten ihr wieder restlos abgenommen und dem Beschädigten ausgeschändigt werden. Für diese Tat erhielt die B. sechs Monate Gefängnis, wovon ihr auf die Unteruchungshaft ein Monat angerechnet wurde. Auf die Ergreifung des Täters hatte Herr G. 25 000 Mk. Belohnung ausgesetzt, die nun demnachst zur Verteilung kommen werden. Wer aber dabei der „Glückliche“ sein wird, weiß augenblicklich niemand, denn nach und nach meldete sich ein Häuflein Volks; jeder aus diesem Häuflein will am meisten zur Ergreifung des Täters beigetragen haben. Hier ist guter Rat teuer!

Bekanntmachung. Am 21. d. Mts., vormittags 1/11 Uhr, kommen große, kräftige Arbeitspferde, welche für Kämmererarbeiten nicht mehr geeignet sind, auf dem Theaterplatz Neuer Markt — meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung. Memel, den 16. Januar 1922. Der Magistrat.

Zigarrengeschäft. Besteht Straße, zu verkaufen. Offerten unter 691 die Expedition dieses Blattes erbeten.

An- und Verkauf. Schuhe, Stiefeln, Kleidungsstücke, Betten, elektrische Fahräder, Uhren, Kinnagen usw. Das werden heute prompt und preiswert befohlen, Sandarbeit. K. Schulz, Luitzenstraße 3.

Biete an: rein amerikanisches Schweineeschmalz Pfund Mk. 26.— Petroleum pro Liter Mk. 6.50. Artur Brüning Schmelz. Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren. Fett Puten zu haben Gut Sobenkur, Tel. Kollaten 2.

23 Stämme Rundholz 9 Birken mit 6,38 Festmeter 7 Eichen „ 4,38 „ 2 Linden „ 0,76 „ 2 Eichen „ 1,95 „ 2 Eichen „ 2,25 „ 1 Eiche „ 1,22 „ habe abzugeben. F. H. Leppert, Libauerstr. 39 II.

Gastwirtschaft im Kreise Pögegen, sehr günstig gelegen, mit gutem Kundenkreis, 9 Morg. Land u. Jnb. für tätigen zahlungsfähigen Kaufmann, v. sof. z. verkaufen. Memeler städt. Hausgrundstück mit Garten könnte mit in Zahlung genommen werden. Offerten unter 633 an die Expedition d. Blattes. Ein weislaed. eisernes Bettgerüst mit Matratze u. Kissen zu verkaufen. Off. unter Nr. 665 an die Exped. d. Bl. Eine Pelzdecke, langer, weißer Pelz, Glockenspiel, Glocken zu verkaufen Schwannenstraße 18.

Kaufe Schlachtpferde zu höchsten Tagespreisen. Unglücksfälle werden sofort erledigt. Leopold Vierling, Wiesenstraße 24, Tel. 479. Kaufe stets Fahräder, Nähmaschinen, Grammophons, Kleider, Mätsche, Betten, Federn, Schuhzeug, Delzug, Wertgegenstände. Rich. Gallinat, An- und Verkauf Baderstr. 8.

Neue Auto-Reifen 880 und 820x120 Gummigleitschutz Continental und Peters Union hat abzugeben H. Denull, Tilsit, Telephon 893. Bahnhofstr. 11

Du sollst nicht richten Roman von Erich Friesen. 32. Fortsetzung Nachdruck verboten. Ihr erster Gedanke heute früh war gewesen, mit Onkel Bruno zu reden, ihm ihre Empörung ins Gesicht zu schleudern. Doch der blieb jedermann unsichtbar — auch für seine Nichte, obgleich er doch von dem Vorgefallenen Kenntnis haben mußte. So galt es also, allein handeln. Sie beorderte ihr Auto und fuhr zuerst zu Dr. Hartung, dem Hausarzt der Familie Hesselrode. Als sie eine Viertelstunde später das Sprechzimmer des Arztes über verließ, war sie sich völlig klar über den Zustand ihres Vaters. Sie erschien ganz ruhig, unnatürlich ruhig, als sie dem Chauffeur rief: „Prunnenstraße Nr. 45!“ Diesmal hatte sie vor dem einfachen Mietshause nicht Spießruten lauten zwischen zwei Reihen gaffender Kinder. Tiefe dunkelgelbeidete blasse Frau mit dem gesenkten Kopf und müden Gang schlich schon eher den Schaltern, die man in dieser stillen Gegend so schon gewohnt war, als das strahlende Glücksd von demals, das, gehüllt in weiße Epigenwolken hoch erhobenen und das lauchenden Blicks aus dem Auto sprang, gefoßt von dem hochallonierten Feuer mit dem Arm voll Posten. Unbehindert schritt sie die vier Treppen hinauf und läutete. Wie damals, öffnete die rundäugige Minna. Wie damals wurde in dem Salon gewiesen. Ihr Herz hämmerte zum Zerpringen. In einem Anfall von Schwäche sank sie auf das altmodische Sofa. Sie spürte es war zu spät für sie, was sie gestern und heute durchgemacht — genug, um ein ganzes Mensch neben mit Trauer und Leid zu füllen. Sie drückte beide Hände an die mild pochenden Schläfen. O, wie ihr Kopf schmerzte! Wie alles in ihr und um sie her dunkel war! Nicht hörte sie, wie die Tür sich öffnete. Bis plötzlich jemand ihren Namen rief. „Jrmgard!“ Laullos sank sie in Salomeas weitgeöffnete Arme, die sich fest, um die bebende Gestalt schlossen. „Meine teure Jrmgard! Wie lieb ich Dich habe!“ Jrmgard atmete schwer. Krampfhaft umschlang sie Salomeas Hals. Salomea — stammelte sie angüwoll — „weißt Du denn — —?“

„Ich weiß nichts, Liebste. Aber ich kann es mir denken. Ich habe es längst geahnt —“ Jrmgards Hände sanken herab. „Mein Gott! Mein Gott!“ schrie sie verweiselt auf. „Du wirst Dein Recht suchen und meinen Vater der Schande preisgeben. O Salomea, Salomea! Schone meinen alten Vater! Er hat ohnehin nicht mehr lange zu leben. Ich komme soeben von seinem Arzt. Wenn er tot ist, mach mit mir, was Du willst! Aber schone meinen armen, alten Vater!“ In leidenschaftlicher Erregung, sich überstürzend, rangen die Worte sich von Jrmgards Lippen. Ein paar Mal wollte Salomea sie unterbrechen. Vergebens! Bis sie endlich mit sanftem Druck Jrmgards stehend emporgeschobene Hände faßte und das an allen Gliedern bebende junge Geschöpf zu sich heranzog. „Beruhige Dich, Liebste! Ich werde nichts gegen Deinen Vater unternehmen!“ „Du — Du — —“ stammelte Jrmgard fassungslos — „wirklich?“ „Du willst nicht — nicht — —“ „Ich werde nichts gegen Deinen Vater unternehmen,“ wiederholte Salomea mit feierlichem Ernst. „Um Deinetwillen!“ „Aaa — h!“ Tief atmete Jrmgard auf. Ihr war, als ob ihre Brust sich plötzlich weitete. Hastig wischte sie sich die Tränen aus den Augen. Ein unendlich rührendes Lächeln umspielte ihre schmerzvoll verzogenen Lippen. „Dank, Salomea! Dank!“ lispelte sie, Salomeas Hand an ihre Brust pressend. „O, wie ich mich geängstigt habe! ... Er ist ja doch mein Vater! Für ihn habe ich alles hingegeben, selbst — mein Glück.“ Fester schloß Salomea die Freundin in die Arme. „Jrmgard —“ forschend schaute sie in das totenblasse, so seltsam starre Antlitz da vor ihr — „Jrmgard! Heute soll deine Vermählung stattfinden.“ „Vorbei!“ hauchte das Mädchen schmerzlich. „Alles — alles — vorbei!“ Ein tiefes, heiliges Mitleiden erfaßte Salomea mit dem jungen Geschöpf, das durch ein einzigen Schicksalschlag so völlig zu Boden geschmettert worden war. Lieblos, mit mütterlicher Zärtlichkeit schlang sie den Arm um sie und geleitete sie zum Sofa, sich neben sie setzend. „Du bist nicht viel jünger als ich, Liebste — kaum drei Jahre. Aber sieh — ich bin Mutter und habe viel, viel im Leben durch-

gemacht! An Erfahrung bin ich alt gegen dich!“ versuchte sie mit ihrer tiefen, wohlklingenden Stimme zu trösten. „Du hast süß dein Mutter verloren; du hast niemand, dem du dein Herz ausschütten kannst. Sieh heute in mir deine Mutter! Vertraue mir, wie mein Kinder mir vertrauen, wenn irgend etwas ihre kleinen Herzen drückt! ... Komm, leg' dich nieder! Ruhe ein wenig! Du siehst aus, als hättest du die ganze Nacht kein Auge zugetan ... Und dann — wenn du geschlafen hast — dann erzähl' du mir ... alles, wie ein Kind der Mutter alles erzählt ... Nicht wahr, es tut gut, ein wenig liegen? ... Jetzt wirst du schon viel ruhiger mein Kind! ... Nur ruhig ... ganz ruhig! ... So ist es recht —“ So, Jrmgards feberheiße Hände fest in ihren kräftigen, kühlen Händen haltend, hie und da leise, beruhigende Worte flüsternd — so suchte die edle Frau die arme, zarte Mädchenblume, die im hellsten Sonnenchein aufgewachser, vom ersten Lebenssturm so grausam mitgenommen worden war, wieder anzurichten ... Und es gelang ihr. Zuerst zuckten Jrmgards Finger noch in den sie umklammernden Händen wie ein gefangenes Vögelchen. Dann überließ sie sich willig dem sanften Druck. Tränen auf Tränen sickerte unter den geschlossenen Lidern hervor. Die gespannten Züge nahmen einen weicheren Ausdruck an. Ruhig aing der Atem — immer ruhiger. Bis erquickender Schlaf sich herablenkte auf die müden Lider — Als Kart nach ein paar Stunden aus seinem Atelier nach Hause kam, wurde er von seiner Frau mit einer stumm-berebten Geste bedeuert, im anderen Zimmer zu bleiben. Bert und Jffe, die neugierig die Köpchen zur Tür hereinreckten, erhielten dasselbe Zeichen — So saß Salomea mit rührender Geduld am Lager der Freundin, jeden Atemzug bewachend, lange — lange — — XV. Heinz Ringelbedt befand sich in einem ganz seltsamen Gemütszustand. Der Schlag war zu plötzlich gekommen. Zum war, als hätte sich ihm unverfehens ein Rieseneugebeuer genoh, mit tödlichen Armen das Glück, das er schon festzuhalten gemöhnt, ihm wieder entreißend. Zuerst hatte er an eine krankhafte Fieberlaune seiner Braut gedacht, als sie so unvermittelt die Verlobung auflöste. Als sie jedoch mit scheinbarer Ruhe bei ihrem Entschluß blieb — da sah er doch, daß ein ganz besonderes Ereignis eingetreten sein mußte, das Jrmgards ganzes Denken und Wollen beeinflusste. Aber was? Was?! ... (Fortsetzung folgt.)

**Wer bietet**  
 intelligentem Kaufmann, perfektem Buchhalter,  
 aussichtsreiche Position?  
 Jüngeres, intelligentes, umsichtiges, arbeitssames  
 Mitglied eines selbstständigen, gutgehenden, besitz-  
 Reflektant ist an selbstständiges, umsichtiges, arbeitssames  
 Dispositionen gewöhnt, guter Kenner besserer Exportverhält-  
 nisse, Firmen, denen an einer arbeitsfähigen Kraft gelegen  
 ist, werden ihm, um Niederlegung ihrer Adresse unter 668  
 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

**Stettiner**  
**Portland-Zement**  
 „Stern“  
 beste deutsche Qualität ab Lager lieferbar  
**Bauhandels-gesellschaft m. b. H.**  
 Memel, Schlachthofstrasse 2.  
 Tel. 311. Draht: Bauwaren.

**Vanillin-Zucker**  
**Backpulver**  
 in erstklassiger Qualität offeriert nur für  
 Wiederverkäufer  
**„Mela“**  
 Memelländisches chem. pharm. Laboratorium.  
 Markstraße 30. Telephon 405.

**Geschlechtskrankheit!!**  
 verlangen im eigenen Interesse sofortige Über-  
 dung von 700000 über die Varnesstraße, Weif-  
 fisch, 27. April 1911, ohne Quecksilber und Salzwasser,  
 Darm- und Nierenkrankheiten, beide bei Geschlechts-  
 und venerischen Krankheiten, keine merkwürdigen Ge-  
 fehr-Phantasien, sondern genau nach dem für Porto  
 u. S. 1000 hier zu belegen. Präparat durch 1000  
 tiefen, auf Wunsch durch unser Versandpostbeleg.  
**Spezialarzt Dr. med. Dammann**  
 Berlin W. 125, Potsdamerstraße 123 D.  
 Sprechstunden: 9-12, 4-7, Sonntag: 10-12 Uhr.

**Wiesenheu,**  
 nur beste Ware, gibt ab  
**SAMUEL FOTH,**  
 Memel,  
 Telephon 253. Grabenstr. 6.

**Echten russischen Tee**  
 in 50 u. 100 Gramm-  
 Packung empfiehlt  
**H. Leichmann Nachf.**

**Großer Posten**  
**Röcke**  
 aus prima Militärrud,  
**Arbeitsjoppen**  
 aus Friedensstoffen,  
**Jacketts**  
 aus feinstem Friedensrud,  
**wattierte Anzüge**  
**und Gehröcke.**  
 Es ist jedem Gelegenheit geboten, für billiges Geld  
 gute Ware zu erhalten.

**C. Wabulat & Co.,**  
 Neue Straße.  
**Gebrauchte Cognak- und**  
**Rotweinflaschen**  
**(auch Brunnenflaschen)**  
 kaufen jedes Quantum laufend  
**de Voss & Co., G. & G.,**  
 Memel, Bäderstr. 5/6, Telephon 688 und 898.

**Stadtgrundstück**  
 in der Nähe des Hafens ge-  
 legen, mehrere Gebäude, gr.  
 Hof und Stallungen, bei  
 300 000 Mk. Anzahlung.  
**Geschäftsgrundstück**  
 in Pogegen, mit mehreren  
 Geschäften und Wohnungen.  
 1 Bazarengeschäft n. Wohn-  
 freiwendend, bei 100 000 Mk.  
 Anzahlung.  
**Sandgrundstück**  
 68 Morgen Acker u. Weizen-  
 boden, drainiert, Wald gute  
 Gebäude, totes und lebendes  
 Inventar überkomplett. Ans.  
 200 000 Mk.  
**Sandgrundstück**  
 55 Morgen erfrischig Boden,  
 gute Gebäude, in sehr gut. Lage,  
 bei 150 000 Mk. Anzahlung.  
**Gröning & Co.,**  
 Memel, Quisenstraße 9-10.  
 Telephon 261.

**Grundstück**  
 81 Morg., 10 Morg. Wiesen,  
 erfr. Viehst., gute Lage an  
 Fährhof, Anzahlung 150 000  
 Mark.  
**Grundstück**  
 83 Morg., 20 Morg. Wiesen,  
 lebendes und totes Inventar  
 überkomplett, Preis 400 000  
 Mark. Anzahlung n. Verein-  
 barung.  
**Grundstück**  
 23 Morg., 1 km v. Hendes-  
 trau, Viehst. 2 Pferde, 2 Kühe,  
 sämtliche Maschinen, Preis  
 135 000 Mk. Anzahl. 50 000  
 Mark.

**Grundstück**  
 15 Morg., 1 km v. Hendes-  
 trau, Viehst. 1 Pferd, 1 Kuh,  
 Preis 60 000 Mk., Anzahlung  
 25-30 000 Mk.  
**Gastwirtschaft**  
 30 Morgen, jährlich. Umsatz  
 1/2 Millionen, konkurrenzlos,  
 Anzahlung 200 000 Mk.  
**Gastwirtschaft**  
 15 Morgen, lebend. und totes  
 Inventar überkomplett, Ans.  
 70 000 Mk.  
**Gastwirtschaft**  
 in gr. Kirchdorf mit Saal u.  
 Restaurant, Anzahl. 150 000  
 Mark, zu verkaufen.  
 Außerdem  
**große Auswahl**  
**in Landgrund-**  
**stücken u. Gast-**  
**wirtschaften.**  
**Ernst Pettkat,**  
 Güteragentur  
 Hendekrug, Ziffstr.  
 Früher Büro  
 Walleit & Co.,

**Zu verkaufen:**  
  
 gr. u. kl. mit freim. gr. u. kl.  
 Geschäftsflächen, freim. 1, 2, 3  
 u. 4 Wohnungen, in bekannt  
 großer Auswahl (schon von  
 23 000 Mk. an) sowie unter  
 recht günstigen Zahlungs-  
 bedingungen.  
**Güter,**  
**Landgrundstücke**  
 in jeder Größe u. Preislage.  
**Automobil**  
 stellen wir unserer Kundschaft  
 zu Beförderungsfahrten zur  
 Verfügung.  
**Memeler**  
**Güter-Centrale**  
**Bendix & Co.,**  
 Jungfernst. 6,  
 am Friedrichsmarkt,  
 Fernruf 266.

**Fahrrad**  
 zu kaufen gesucht, Offerten  
 unter 686 an die Exped.  
 dieses Blattes.

**300 000 Ziegel**  
 auch Kalksandsteine frei  
 Wasserf. Schafuhellen (am  
 Ruffstrom). Anzeigeb. und  
 Preisangabe frank. Schafuh-  
 hellen erbittet  
**Carl Jurkot, Baumstern,**  
**Verfuhren d. Schafuhellen.**  
**Viederung.**

**Sprechapparat**  
 für alt u. kauf. gef. Off. m.  
 Preis u. 679 an die Exp. d. Bl.  
**Guterhaltener Teppich**  
 zu kaufen gesucht. Angebote  
 unt. No. 673 an die Exped. d. Bl.  
**Eine gebrauchte**  
**Nähmaschine**  
 zu kaufen gesucht. Off. unt.  
 678 an die Exp. d. Bl.  
**Guten Nebenverdienst**  
 d. Adressenschriften ver-  
 gibt Fa. W. Krüger,  
 Marienwerder Weifstr.,  
 Wilhelmstr. 19, 1. u. 2. Com.  
 Anfragen 3 Mk. für Untofen  
 beifügen.  
 Wir suchen für das Memel-  
 gebiet 3 tüchtige  
**Reisebeamten**  
 bei hoher Provision. Kauf-  
 leute, Landwirte u. Inspek-  
 toren werden bevorzugt. Erb.  
 nur schriftliche Bewerbungen.  
**Memeler Güter-Centrale**  
**Bendix & Co.,**  
 Jungfernst. 6,  
 Fernruf 266.

Erfahrener Kaufmann mit guten Beziehungen wird zur Gründung eines  
**Kolonialwaren-Engroshaus** als  
**Teilhaber**  
 gesucht. Büro- und Speicherräume vorhanden. Offerten unter Nr. 677 an die  
 Exped. d. Bl. erbeten.

1 gr. Geschäftsgrundstück  
 mit großem Hof aus 1.  
 Hand günstig zu verkaufen.  
 Br. u. Ans. n. Vereinb.  
**1 Geschäftsgrundst.**  
 Restauration, großer Hof,  
 Preis 400 000 Mk., Ans.  
 nach Vereinbarung.  
**1 gr. Geschäftsgrundstück**  
 worin eine Zuderfabrik  
 betrieben wird. Laden,  
 größere Lagerräume und  
 großer Hof, Pr. 500 000  
 Mark.  
**Gastwirtschaft**  
 mit mehreren Gebäuden,  
 Speicher und Auffahrt,  
 Preis 550 000 Mk.  
**1 Hausgrundstück**  
 7 Wohnungen, 1 Morgen  
 Bachland, Preis 90 000  
 Mk., Ans. die Hälfte.  
**Mehr. Landgrundstücke**  
 200, 100, 60, 55, 25, 21 Morg.,  
 empfiehlt zum sofortigen  
 Kaufabschluss.  
 Zu sehen für vornotierte,  
 zahlungsfähige Käufer  
**Güter, Stadt-**  
**und Landgrundstücke.**  
**Did. Güter-Centrale**  
**Quitschau & Co.,**  
 Bolangenstr. 20.

**Grundstücks-**  
**Verkauf!**  
 Mein Grundstück in  
 Schlappst. (fr. Kaiser)  
 52 Morgen, 1 Kilometer von  
 Chaussee, guter Boden, gute  
 Gebäude, unter Wannenbach,  
 lebendes wie totes Inventar  
 vollständig, beabsichtige ich im  
 Ganzen, auch geteilt, am  
 Freitag, den 27. Januar  
 in meiner Wohnung zu ver-  
 kaufen. Käufer wollen An-  
 zahlung mitbring. Notarische  
 Besichtigung findet statt.

**Werbster,**  
 Schlappst.,  
 Post Dargallen.  
**Gastwirtschaft**  
 gut eingebaut, mit 10 Morgen  
 Land u. Acker, Preis 400 000,  
 Ans. 300 000 Mk.  
**3 Restaurationsgrundstücke**  
 in Acker, mit u. ohne Auffahrt,  
 Ans. 100-300 000 Mk. Restau-  
 ration nebst Wohnung frei.  
**Haus mit Auffahrt**  
 in Acker, dicht am Bahnhof,  
 Gartenhaus von 8 Zimmern  
 und Stallungen für 50 Pferde  
 beim Kauf frei, Privatmiete  
 20 000 Mk., Preis 500 000 Mk.  
 Ans. 200 000 Mk.  
 und mehrere  
**Geschäfts- und Privathäuser**  
 in allen Stadtteilen, veräu-  
 dert mit freier Wohnung von  
 2-6 Zimmern, Anzahlung  
 20-200 000 Mk., verkauft  
**Güteragentur**  
**M. Gloschat,**  
 Königsberg i. Pr.,  
 Dohnaerstr. 11a, Tel. 7811.

**Welche Steuerei liefert**  
 zum 1. Mai evtl. 1. Juni  
 d. Js.  
**300 000 Ziegel**  
 auch Kalksandsteine frei  
 Wasserf. Schafuhellen (am  
 Ruffstrom). Anzeigeb. und  
 Preisangabe frank. Schafuh-  
 hellen erbittet  
**Carl Jurkot, Baumstern,**  
**Verfuhren d. Schafuhellen.**  
**Viederung.**

**Sprechapparat**  
 für alt u. kauf. gef. Off. m.  
 Preis u. 679 an die Exp. d. Bl.  
**Guterhaltener Teppich**  
 zu kaufen gesucht. Angebote  
 unt. No. 673 an die Exped. d. Bl.  
**Eine gebrauchte**  
**Nähmaschine**  
 zu kaufen gesucht. Off. unt.  
 678 an die Exp. d. Bl.

**Guten Nebenverdienst**  
 d. Adressenschriften ver-  
 gibt Fa. W. Krüger,  
 Marienwerder Weifstr.,  
 Wilhelmstr. 19, 1. u. 2. Com.  
 Anfragen 3 Mk. für Untofen  
 beifügen.  
 Wir suchen für das Memel-  
 gebiet 3 tüchtige  
**Reisebeamten**  
 bei hoher Provision. Kauf-  
 leute, Landwirte u. Inspek-  
 toren werden bevorzugt. Erb.  
 nur schriftliche Bewerbungen.  
**Memeler Güter-Centrale**  
**Bendix & Co.,**  
 Jungfernst. 6,  
 Fernruf 266.

**Sprechapparat**  
 für alt u. kauf. gef. Off. m.  
 Preis u. 679 an die Exp. d. Bl.  
**Guterhaltener Teppich**  
 zu kaufen gesucht. Angebote  
 unt. No. 673 an die Exped. d. Bl.  
**Eine gebrauchte**  
**Nähmaschine**  
 zu kaufen gesucht. Off. unt.  
 678 an die Exp. d. Bl.

**Guten Nebenverdienst**  
 d. Adressenschriften ver-  
 gibt Fa. W. Krüger,  
 Marienwerder Weifstr.,  
 Wilhelmstr. 19, 1. u. 2. Com.  
 Anfragen 3 Mk. für Untofen  
 beifügen.  
 Wir suchen für das Memel-  
 gebiet 3 tüchtige  
**Reisebeamten**  
 bei hoher Provision. Kauf-  
 leute, Landwirte u. Inspek-  
 toren werden bevorzugt. Erb.  
 nur schriftliche Bewerbungen.  
**Memeler Güter-Centrale**  
**Bendix & Co.,**  
 Jungfernst. 6,  
 Fernruf 266.

**Nur für Sammler!**  
**Weberre Saß Sudermannsgeld**  
 zu verkaufen. Offerten zu richten mit Angebot u. 666 an  
 die Exped. d. Bl.

**Schreibmaschine,**  
 Marke Adler oder Ideal, gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
**Güter-Centrale Hendekrug,**  
 Victoria-Hotel, Tel. 84.

**Eisarbeiter**  
 werden noch eingekleidet  
**Akt. Ges. Böhmisches Frauenhaus.**

**Lehrling**  
 mit Obersekundareife od. abgeschl. Mittelschulbildung u.  
**Stenotypistin**  
 für sofort oder später von Großhandlung gesucht. Schriftliche  
 Angebote unter Nr. 644 an die Expedition dieses Blattes.

**Tüchtige**  
**Wäsche = Nähterin**  
 für Arbeiten außer dem Hause wird gesucht und wird  
 gebeten eine Probearbeit mitzubringen.  
**F. Lass & Co.**

**Buchhalterin,**  
 mit Kassensbuchführung vertraut, zum 1. Februar gesucht.  
**Gebr. Sagenkahn,**  
 Friedrich Wilhelm-Str. 14/15.

**Gebüte**  
**Wäsche - Nähterin**  
 für Damen- und Herrenwäsche.  
**Heim-Arbeiterin**  
 bei hohem Stücklohn für dauernde Beschäftigung gesucht.  
 Offerten unter Nr. 681 an die Expedition d. Blattes.

**Geschulte Kinderpflegerin**  
 nach  
**Kowno (Litauen)**  
 zu 4 Monate altem Kind unter guten Bedingungen gesucht.  
 Off. an **Taubmann, Kowno,** Daufanto 11-13.

**Verkäuferin**  
 sowie Lehrfräulein  
 für mein Pus- u. Modewaren-Geschäft kann sich melden.  
**Bertha Trilling.**

**Junge Damen**  
 zur Erlernung der Puharbeit  
 sucht  
**M. Millautzke, Börse.**

**Tüchtige Aufwärtlerin**  
 von sofort gesucht.  
**Central-Café**

**Laufmädchen gesucht.**  
**W. Zacharias, Börsenstraße 7.**

**Kontorräume,**  
 im Zentrum der Stadt gelegen, von sofort frei. Reflektanten  
 wollen ihre Offerten an **Symanski & Co.,** Kl. Sand-  
 straße 6, einreichen.  
 Junge Dame sucht ein oder zwei

**kleine möbl. Zimmer**  
 für dauernd, Nähe Victoria-Hotel. Preis Nebenache.  
 Off. u. 675 an die Exped. d. Bl.

**Räume für Kontor**  
 von gleich gesucht. Offerten unter No. 671 an die Exped.  
 dieses Blattes.

**1-2 gut möblierte Zimmer**  
 von gleich gesucht. Offerten unter No. 670 an die Exped.  
 dieses Blattes.

**Herr,**  
 in mittleren Jahren,  
 sucht  
**Beschäftigung,**  
 gleich welcher Branche, bei  
 beidemem Gehalt. Off.  
 u. 688 an d. Exped. d. Bl.

**Reise-**  
**Vertreter**  
 für meine Güteragentur  
 von sofort gesucht.  
**Erns. Pettkat,**  
 Hendekrug, Ziffstr.

**Hilfe u Erlernung**  
**der Wirtschaft.**  
 Gehalt bei freier Station  
 nach Uebereinkunft. Zu erfr.  
 in der Exped. dieses Blattes.  
**Ein Schweizerlehrling**  
 kann sich von sofort oder  
 1. 2. melden  
**Gut Sobenkur.**

**Unterheirat, zuverlässiger**  
**Kutscher**  
 fürs Land gesucht. Zu erfr.  
 in der Exp. d. Bl.  
 Unverh. landwirtschaftlicher  
**Kutscher**

vom 1. od. 15. Februar gef.  
**v. Knobloch,**  
 Riedelsberg, p. Bichwil.  
**1 Arbeitsburche**  
 kann sich melden  
 Mühlenammstraße 21.  
 Junges, anständ. Mädchen  
 sucht vom 1. 2. 22 Stellung  
 als

**Büstenfräulein**  
 (auch auswärtig). Off. unter  
 684 an die Exped. d. Bl.  
 Junges, anständ. Mädchen  
 sucht vom 1. 2. 22 Stellung  
 als

**Jung. Mädchen**  
 kann in kl. Saubst. Aufnahme  
 finden geg. gute Verpflegung.  
 Zschena u. Meid. u. Lohn.  
 Off. u. 682 a. d. Exp. d. Bl.

**Tüchtige**  
**Krankenpflegerin**  
 wird sofort gesucht. Off.  
 u. 685 a. d. Exped. d. Bl.  
**Ein tüchtiges Mädchen**  
 sucht von sofort bei hohem  
 Lohn **Frau Reimann,**  
 Danzissen.  
 Meldungen am Sonnabend  
 vorm. 9 Uhr. 24 (Markisch)  
 erbeten.

**Zum Erlernen d. Wirt-**  
**schaft** insbesondere der Küche  
 sucht **Beisitzerin**  
**Stellung in Hotel od.**  
**großem Haushalt.**  
 Offerten unter Nr. 667  
 an die Exped. d. Bl.

**Eine Aufwartefrau**  
**oder Mädchen**  
 für den ganzen Tag gesucht.  
 Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.  
**Eine tüchtige**  
**Aufwärtlerin**  
 wird gesucht.  
**Teicke, Grüne Straße 8.**

**Eine Aufwärtlerin**  
 sucht  
**Frau Kaellander, Barstr. 7.**  
**Eine saubere Aufwärtlerin**  
 für 1/2 Tag gesucht  
 Kl. Sandstraße 2.

**Mädchen**  
 bei hoh. Lohn kann sof. eint.  
**Geilichsstraße 3.**  
**Mann od. Frau**  
 zum Straßenreinen für 2  
 Grundstücke gesucht. Meld.  
 Libauerstr. 28, Hof.

**Junger Kaufmann,**  
 ehem. aktiver Offizier, sucht  
 einfach möbl. Zimmer.  
 Gefl. Angebote bitte z. richten  
 unt. No. 672 a. d. Exped. d. Bl.  
 Bester Herr sucht ab. 1.

**möbl. Zimmer.**  
 Off. u. 689 a. d. Exp. d. Bl.  
 Besteres kinderl. Ehepaar  
 sucht per sof. 1-2 möbl.  
 Zimmer, evtl. auch unmöbl.  
 Offerten unter Nr. 669  
 an die Exped. d. Bl.

**Ältere Dame, tauglich im**  
 Büro, sucht ruhiges, sauberes,  
**möbliertes**  
**Zimmer,**  
 kann auch Manfarge sein.  
 Offerten mit Ang. d. Preises  
 unter Nr. 674 an die  
 Exped. d. Bl. erbeten.

**Das Amt**  
 In unser H.  
 Abteilung B. ist  
 unter Nr. 74  
 Sprattien - S.  
 Memel folgende  
 der S. 3 des  
 verträge hat fol-  
 erhalten:  
 Das Amt  
 In unser H.  
 Abteilung B. ist  
 unter Nr. 74  
 Sprattien - S.  
 Memel folgende  
 der S. 3 des  
 verträge hat fol-  
 erhalten:  
 Das Amt  
 In unser H.  
 Abteilung B. ist  
 unter Nr. 74  
 Sprattien - S.  
 Memel folgende  
 der S. 3 des  
 verträge hat fol-  
 erhalten:  
 Das Amt

**Herr,**  
 in mittleren Jahren,  
 sucht  
**Beschäftigung,**  
 gleich welcher Branche, bei  
 beidemem Gehalt. Off.  
 u. 688 an d. Exped. d. Bl.

**Reise-**  
**Vertreter**  
 für meine Güteragentur  
 von sofort gesucht.  
**Erns. Pettkat,**  
 Hendekrug, Ziffstr.

**Hilfe u Erlernung**  
**der Wirtschaft.**  
 Gehalt bei freier Station  
 nach Uebereinkunft. Zu erfr.  
 in der Exped. dieses Blattes.  
**Ein Schweizerlehrling**  
 kann sich von sofort oder  
 1. 2. melden  
**Gut Sobenkur.**

**Unterheirat, zuverlässiger**  
**Kutscher**  
 fürs Land gesucht. Zu erfr.  
 in der Exp. d. Bl.  
 Unverh. landwirtschaftlicher  
**Kutscher**

vom 1. od. 15. Februar gef.  
**v. Knobloch,**  
 Riedelsberg, p. Bichwil.  
**1 Arbeitsburche**  
 kann sich melden  
 Mühlenammstraße 21.  
 Junges, anständ. Mädchen  
 sucht vom 1. 2. 22 Stellung  
 als

**Büstenfräulein**  
 (auch auswärtig). Off. unter  
 684 an die Exped. d. Bl.  
 Junges, anständ. Mädchen  
 sucht vom 1. 2. 22 Stellung  
 als

**Jung. Mädchen**  
 kann in kl. Saubst. Aufnahme  
 finden geg. gute Verpflegung.  
 Zschena u. Meid. u. Lohn.  
 Off. u. 682 a. d. Exp. d. Bl.

**Tüchtige**  
**Krankenpflegerin**  
 wird sofort gesucht. Off.  
 u. 685 a. d. Exped. d. Bl.  
**Ein tüchtiges Mädchen**  
 sucht von sofort bei hohem  
 Lohn **Frau Reimann,**  
 Danzissen.  
 Meldungen am Sonnabend  
 vorm. 9 Uhr. 24 (Markisch)  
 erbeten.

**Zum Erlernen d. Wirt-**  
**schaft** insbesondere der Küche  
 sucht **Beisitzerin**  
**Stellung in Hotel od.**  
**großem Haushalt.**  
 Offerten unter Nr. 667  
 an die Exped. d. Bl.

**Eine Aufwartefrau**  
**oder Mädchen**  
 für den ganzen Tag gesucht.  
 Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.  
**Eine tüchtige**  
**Aufwärtlerin**  
 wird gesucht.  
**Teicke, Grüne Straße 8.**

**Eine Aufwärtlerin**  
 sucht  
**Frau Kaellander, Barstr. 7.**  
**Eine saubere Aufwärtlerin**  
 für 1/2 Tag gesucht  
 Kl. Sandstraße 2.

**Mädchen**  
 bei hoh. Lohn kann sof. eint.  
**Geilichsstraße 3.**  
**Mann od. Frau**  
 zum Straßenreinen für 2  
 Grundstücke gesucht. Meld.  
 Libauerstr. 28, Hof.

**Junger Kaufmann,**  
 ehem. aktiver Offizier, sucht  
 einfach möbl. Zimmer.  
 Gefl. Angebote bitte z. richten  
 unt. No. 672 a. d. Exped. d. Bl.  
 Bester Herr sucht ab. 1.

**möbl. Zimmer.**  
 Off. u. 689 a. d. Exp. d. Bl.  
 Besteres kinderl. Ehepaar  
 sucht per sof. 1-2 möbl.  
 Zimmer, evtl. auch unmöbl.  
 Offerten unter Nr. 669  
 an die Exped. d. Bl.

**Ältere Dame, tauglich im**  
 Büro, sucht ruhiges, sauberes,  
**möbliertes**  
**Zimmer,**  
 kann auch Manfarge sein.  
 Offerten mit Ang. d. Preises  
 unter Nr. 674 an die  
 Exped. d. Bl. erbeten.

**Das Amt**  
 In unser H.  
 Abteilung B. ist  
 unter Nr. 74  
 Sprattien - S.  
 Memel folgende  
 der S. 3 des  
 verträge hat fol-  
 erhalten:  
 Das Amt